



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



54. Jahrgang · Nr. 4 · April 2003

Botenlohn 10 Cent



Frühling in Stormarn

Jetzt können Sie sich
was gönnen.

GIRO
DAS GRATIS KONTO
DIREKT

Ab sofort haben Sie mehr übrig für die kleinen Extras – denn mit dem GIRO DIREKT können Sie sich die Kontoführungsgebühren sparen. Bei den Leistungen haben wir nicht gespart: Sie nutzen alle Leistungen eines »normalen« Girokontos auf direktem Weg. Ob Homebanking am PC oder Telefonbanking – alles kostenlos! Und mit dem gesparten Geld lassen Sie sich gutgehen.

GIRO DIREKT. Das Gratis Konto.

www.sparkasse-stormarn.de

**Sparkasse
Stormarn**



• Stormarn • Norderstedt • Hamburg

CROPP

IMMOBILIEN

Verkauf · Vermietung · Verwaltung

IHR MAKLER VOR ORT

Einfamilienhäuser · Eigentumswohnungen
Doppelhäuser · Gewerbeimmobilien
Reihenhäuser · Grundstücke

Otto Cropp GmbH · RDM · Geschäftsführer: Dr. Manfred Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf · Hamburger Straße 4 · 22926 Ahrensburg
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Tel.: (04532) 5055-0 · Fax: (04532) 5055-99
info@cropp.de · www.cropp.de

Die nächste Wanderung findet bereits am **Sonnabend 5. April** statt. Unter Führung von Uwe Clasen machen wir einen Streifzug durch **Wilhelmsburg** bis nach Moorwerder. Treffpunkt 7:30 Uhr (!) U-Kiekut. Anfahrt mit der U-Bahn. Wanderstrecke ca. 20 km. Rucksackverpflegung.



Wir treffen uns am **Mittwoch, dem 16. April**, am U-Bahnhof Kiekut um 14:00 Uhr. Dauer des Spazierganges – wie gewohnt – ca. 1 ½ Stunden. Am Schluss Kaffeetrinken.

Erika Wergin, Tel. 66140

Inhalt

Neue Mitglieder	S. 25
Geburtstage	S. 7
Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45

■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen/Veranstaltungen ..	S. 3-7
Schles.-Holst. Univers.-Gesellsch. ...	S. 9
Senioren Union	S. 11
Volkshochschule	S. 13
Sportabzeichen	S. 13

■ **Berichte:**

Protokoll Jahreshauptversammlung	S. 14
Klönsschnack (U. Ehlers-Rücker)	S. 17
Ehepaar Limberg feiert	
Diamantene Hochzeit	S. 18
135 Jahre MGW Hammonia (R. Schäfer)	S. 20
Waldreiterbühne (B.v. Prondzynski) ..	S. 25
Konfirmanden Auferstehungskirche	S. 25
Bekämpfung der Herkulesstaude ..	S. 26
Bleibt die Post in Schmalenbeck ...	S. 28
Wahrzeichen ist verschwunden	S. 29
Leserbriefe	S. 31
Neue Polizeiwache	S. 31
Vorstand des DRK	S. 31

■ **Rätsel:**

Bilderrätsel 40 (R. Krumm)	S. 33
----------------------------------	-------

■ **Artikel:**

Guttempler-Orden (H.-G. Matthiesen)	S. 34
Wetterprognose (U. Ehlers-Rücker) ...	S. 38
Bild aus alter Zeit (U. Ehlers-Rücker) ..	S. 39
Oosterhosenmalör (W. Schneider) ...	S. 40
Erläuterung (H. Buck)	S. 41
Katt un de Tunkönig (P. Berndt)	S. 42
Veer Johrestieden (P. Berndt)	S. 43

Nachmittagswanderung

Die erste Wanderung des Jahres findet statt am **Sonnabend, dem 26. April**, unter der Leitung von Gertrud Karnstedt. Die Tour führt in den **Wohldorfer Wald**. Treffen 13:00 Uhr U-Kiekut. Anfahrt mit dem Pkw. Am Schluss Kaffeetrinken.

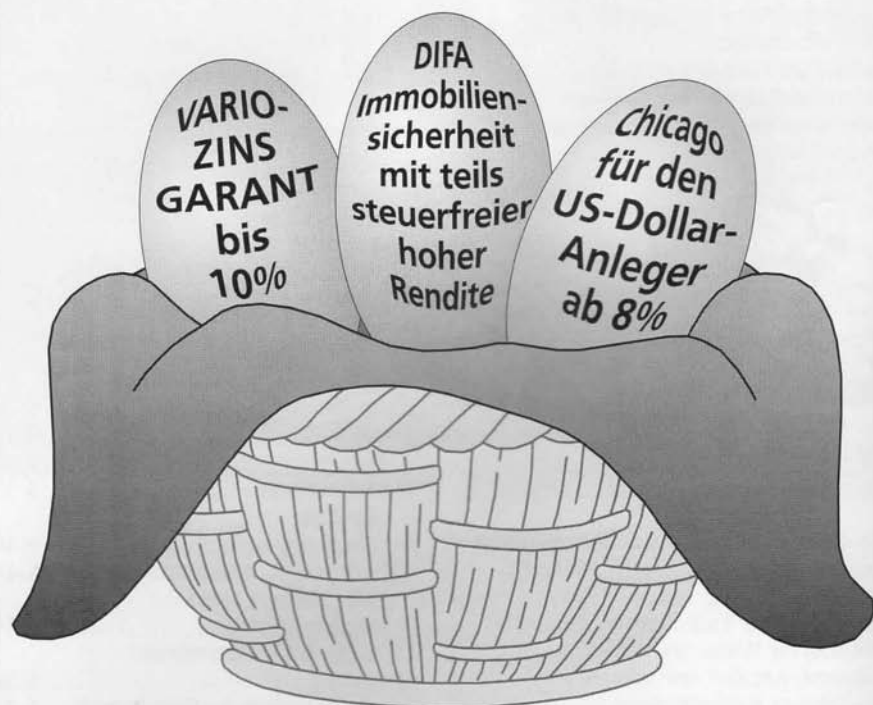
Radwandergruppe »Heiße Reifens«

Die erste Fahrt führt uns am **13. April** über **Tremsbüttel, Sülfeld, Nienwohlder Moor** zurück nach Großhansdorf. Fahrstrecke max. 60 km. Treffpunkt Kiekut 10:00 Uhr. Verpflegung aus der Radtasche. Kaffee-Einkauf auf Wunsch.

Leitung: Rudolf Lück,
Tel. 63579



Frohe Ostern!



Suchen Sie sich Ihr Osterei aus.
Wir erklären Ihnen gern,
was sich hinter der Schale verbirgt.



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf * · Sieker Landstr. 120
Tel. 0 41 02 / 6 06-0 · Fax 0 41 02 / 6 06-149

Bankhauptfilialen in:

**Ahrensburg*, Trittau*
und Oststeinbek***

Filialen in:

**Großhansdorf-Eilbergweg, Barsbüttel-Stellau,
Glinde, Barsbüttel* und Havighorst**

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

Bus-Tagesfahrt nach Schleswig – zum Danewerk und nach Haithabu

Die Ausfahrt findet statt am **Sonntag, dem 27. April**, und bewegt sich vorwiegend auf den Spuren mittelalterlicher Geschichte des Landes Schleswig-Holstein. Abfahrt 9:00 Uhr U-Bahn Großhansdorf, 9:15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck, Zwischenhalt am Rathaus. Rückkehr gegen 19:00 Uhr. Vormittags Besichtigung der Befestigungsanlagen des

Danewerk. Mittagessen im Museum Haithabu, anschließend Museumsrundgang. Kaffeetrinken in Schleswig »Strandhalle«, anschließend Besichtigung des Doms und Rundgang durch die Fischersiedlung Holm. Kosten, einschließlich Besichtigung, 17,00 Euro pro Person.

Anmeldung bei Wergin, 66140.

Geh'n wir mal nach Hagenbeck

Hiermit möchte ich Eltern, Kinder und Interessierte zu einer Besichtigung der Tierschule nach Hagenbecks Tierpark einladen. Das Thema lautet »Hagenbeck vor und hinter den Kulissen«.

Wer noch anschließend die Elefanten füttern möchte, möge bitte frisches Obst und Gemüse mitbringen. Termin ist **Montag, der 5. Mai**. Abfahrt ab U-

Bahn Kiekut um 9:23 Uhr. Eintritt (Gruppenpreis) für Erwachsene 11,- Euro und für Kinder von 4-16 Jahre 6,- Euro.

Ich bitte um **Anmeldung** unter Telefon 04102-65980 oder 040-2354-2845 (sprechen Sie bitte auch auf meinen hilfreichen Anrufbeantworter, vielen Dank).

■ Elke Meyer

Vogelstimmenwanderung

Die Termine für die etwa zweistündigen Abendspaziergänge unter Führung von Dr. Günther Ludwig sind jeweils am **Mittwoch 9., 16. und 23. April** sowie **7., 14., 21. und 28. Mai**. Treffpunkt ist immer um 19:00 Uhr am U-Bahnhof Kiekut.

Zum Abschluss wird es wieder eine **Frühwanderung** geben.



Klön-Café

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, dem 16. April**, um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder herzlich willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz, Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Plattdütsch Runn

Konformatschon, wer kann sick dor no up besinnen? Een Geschicht ut de Tiet sülwst schrewen orrer free vertellt, dat möcht wi dat nächste Mol von jo hör'n. Wi dropt us an'n **30.04.2003** üm halbig Acht in't DRK-Huus Papenwisch 30 achter de Polizei. Du büst ober ok hartlich willkomen ohn dat du wat vödrächst, wi freid us ok up di!

Utkunft giff: Peter Berndt, Tel. 62006

Treffen der AWO

Wir treffen uns jeden Mittwoch um 14:30 Uhr in der Tagesstätte Papenwisch 30. Am **7. Mai** fahren wir um 10 Uhr nach Dersau am **Plöner See**.

Auskunft und Anmeldungen bei Margrit Eggert, Telefon 66217

Lamellen
für jeden Wunsch

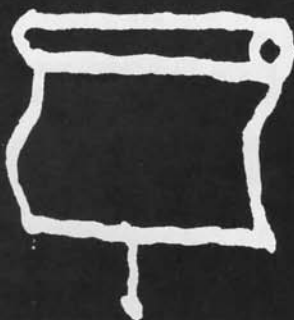


Plissee
für jeden Wunsch



Beratung • Lieferung • Montage

Rollos
für jeden Wunsch



Jalousien
für jeden Wunsch



wohnen&sparen

Fachmarkt für textiles Wohnen

Gänseberg 3 • 22926 Ahrensburg • Tel. (04102) 443 22 • Fax 437 63



Schleswig-Holsteinischer Heimatband
Kreisverband Stormarn



Heimatverein
Großhansdorf Schmalenbeck e.V.

Niederdeutscher Abend in Großhansdorf

BOLKO BULLERDIEK

liest an diesem
literarischen
Abend aus
eigenen Werken



in der
Gemeindebücherei
im Schulzentrum
Sieker Landstr. 203

Freitag · 11. April · 19:30 Uhr

Eintritt 8,- Euro (Schüler, Studenten, Azubis erhalten Ermäßigung)
Karten im Vorverkauf in der Gemeindebücherei
und an der Abendkasse

Der Heimatverein  lädt ein zum

JAZZ-FRÜHSCHOPPEN

 mit der Dixieland-Band 

PICKLED ONIONS

 Am **Sonntag,**
11. Mai von
11-13 Uhr
im **Waldreifersaal** 

Der Eintritt ist frei.

Vereinsmeisterschaften

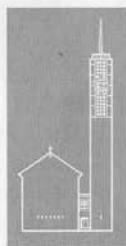
Die **Leichtathletikabteilung** des SVG lädt zum 33. Mal hintereinander alle Vereinsmitglieder herzlich zu diesem traditionellen **Sportfest** ein: **am 5. und 6. April** in der Sporthalle Schmalenbeck. Beginn am Samstag um 13 Uhr für Schüler bis 12 Jahre. Jugend und Erwachsene starten gegen 14 Uhr. Am Sonntag werden ab 10 Uhr der Hochsprung und ab 14 Uhr alle Siegerehrungen durchgeführt. Für das Wohl der Zuschauer ist auf der Tribüne an beiden Tagen gesorgt.

149. Schmalenbecker Abendmusik

in der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche,
Alte Landstraße 20:

Sonabend, 26. April,
18 Uhr: König David
von Arthur Honegger.

Großhansdorfer Kantorei,
Großhansdorfer Kammer-
orchester, Julia Barthe,
Sopran; Gabriele Wunderer, Alt; Martin
Hundelt, Tenor; Leitung Clemens Rasch.
Karten zu 15,- oder 12,- (10/6,-) Euro



*Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:
zum 80. Geburtstag am 11. April: Herrn Günter Moryson*

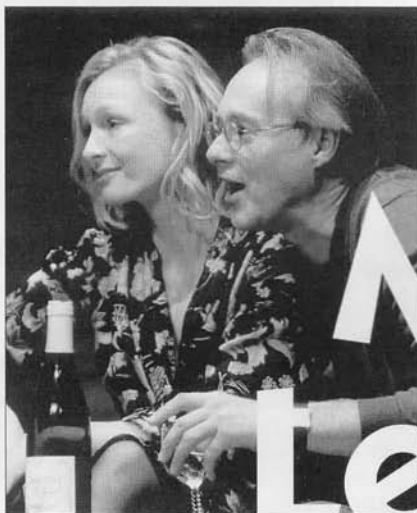
KULTURRING

GROSSHANSDORF e.V.

1. Vorsitzende: Ingrid Barz

Telefon (04102) 62565

Freitag, 25. April 2003 um 20 Uhr



Drei Mal Leben

EURO-Studio
Landgraf

Komödie von
Yasmina Reza

Nach der inzwischen zum Kultstück gewordenen Komödie für drei Schauspieler »Kunst«, durch die Yasmina Reza bekannt wurde, hat die Autorin mit dem intelligenten Konversationsstück »Drei Mal Leben« die »Was-wäre-wenn-Frage« gestellt. Niemand kann die Uhr zurückdrehen, um zu erfahren, was geschehen wäre, wenn man anders reagiert hätte. Nicht im Leben, aber auf der Bühne! Gleich drei Mal wird das Wechselspiel zwischen Macht und Ohnmacht ablaufen. Mit den drei Versuchen, das Spiel zu gewinnen, hat die Autorin erneut ihr Talent bewiesen und die Bühnen der Welt erobert.

Karten zu 10,- / 13,- / 16,- Euro im Vorverkauf (+10%) bei Rieper und Blumen Kogel. Restkarten an der Abendkasse.

Alle Veranstaltungen finden statt im
WALDREITERSAAL

*Dia-Vortrag von Prof. Dr. rer. nat.
Dietrich Wiebe, Dozent am Geographi-
schen Institut der Universität Kiel:*

»Reisen und Erlebnisse in Afghanistan«

Afghanistan ist ein Vielvölkerstaat. Die Bevölkerung besteht aus ethnisch und sprachlich sehr unterschiedlichen Völkergemeinschaften ohne ein einigendes nationalstaatliches Bewusstsein. Als Afghanen bezeichnen sich nur die Paschtunen, das sind etwa 50% der Bevölkerung. Die anderen nennen sich Tadschiken, Hazara, Usbeken, Turkmenen usw.

Die Sprache der Paschtunen gehört zu den nordostiranischen Dialekten. Sie leben vorwiegend entlang der pakistanischen Grenze und in paschtunischen Enklaven im Norden. Die Paschtunen sind religiöse Sunniten, leben aber nach traditionellen Stammesgesetzen. Die Ehre ist das höchste Gut. Vergehen gegen die Ehre eines Mannes werden sehr hart geahndet. Das schlimmste Vergehen ist die Missachtung der Ehre einer Frau. Es löst blutige langjährige Fehden aus. Neben der berüchtigten Blutrache gehören jedoch Gastfreundschaft und Asylrecht zum ehrenvollen Verhalten der Paschtunen.

Die Tadschiken haben keine Stammesorganisation. Sie leben verstreut über ganz Afghanistan, sprechen Persisch und haben einen höheren Bildungsstand als die anderen Volksgruppen. Auch die Hazara sprechen Persisch und gehören als einzige Volksgruppe zur 12. Schia, das ist die herrschende religiöse Richtung im Iran.

So haben die mehr als ein Dutzend unterschiedlichen afghanischen Volksgruppen ihre eigenständigen Gesetze und Lebensformen, die sie im Zusammenleben zwischen den Volksgruppen mehr gegeneinander als miteinander

befolgen. Das afghanische Selbstverständnis basiert vor allem auf dem Islam.

Der Vortrag erhielt seine Inhalte aus vielen verschiedenen Reisen und Forschungsaufträgen des Referenten. So sind die unterschiedlichen ethnischen Strukturen der Bevölkerung wichtigster Gegenstand des Vortrages. Diese Strukturen entstanden sowohl aus der islamischen Gegenwart, als auch aus Relikten der britischen Kolonialzeit mit ihren Festungsbauten, Kirchen und Bildungseinrichtungen. Ein Schwerpunkt ist daher das Erstarken eines traditionellen Islam, der als Modellbeispiel für den Indischen Subkontinent gesehen werden kann.

- Ort: Studio 203
- Termin: Di. 29. April, 19:30 Uhr
- Eintritt: 3,- EUR, Schüler und Studenten 1,- EUR, Mitglieder frei



Sommerlicher Ausflug zum Steinzeitdorf Kussow und zum Schloss Bothmer bei Klütz/Mecklenburg am Montag, 7. Juli

Busabfahrt vom U-Bhf Großhansdorf um 8 Uhr und zeitversetzt von den anderen bekannten Bushaltestellen. Rückkehr in Großhansdorf gegen 19 Uhr. Es wird ein sehr interessanter Tag. Preis für Bus, für Eintritt und Führungen in Kussow, in Bothmer und für ein gutes Mittagessen = 41,- EUR.

Anmeldungen ab sofort, Überweisung bis spätestens Montag, 19. Mai.

- **Anmeldungen:** Telefon 62368
- **Bankverbindung:** Raiffeisenbank (BLZ 200 691 77) Konto 205 400

■ Peter Huff

Einladung zum Aktions-Sonnabend
»Holz im Garten«
am 26. April 2003
von 9:00 bis 13:00 Uhr

**Neue Holzarten für alle Einsatz-
zwecke und Stilrichtungen**

Jedes Holz ist auf
seine Art schön.
Von gewachsener
Qualität und
Anmut. Deshalb
gibt es jetzt von
PLUS fünf verschie-
dene Holzarten zur
Auswahl. Jede in
einem besonderen
Design, auf Wunsch
kombiniert mit Glas,
Stahl oder Alumi-
nium. Die Gestaltung
erfolgt in bewährter
System-Bauweise.
Individuell auf
Ihren Garten
zugeschnitten.



Kiefer Eiche hell Bambus Lärche Mangilar

PLUS[®] HOLZ & GARTEN SYSTEME

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7:00 bis 18:00 Uhr
Sa 8:00 bis 13:00 Uhr

Bahnhofstr. 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/4 55 50
Fax 0 41 02/5 09 96



Holz im Garten? ...lieber gleich zu Wulf!
... über 125 Jahre Kompetenz in Holz

Im Monat April 2003 stellt sich die **Park-Klinik Manhagen** bei der Senioren-Union vor. Die Veranstaltung findet statt am **Montag, dem 28.04.2003**, um 15 Uhr im Restaurant vom **Rosenhof 1**. Leider steht uns in der Park-Klinik kein entsprechender Raum zur Verfügung. Anmeldungen erbitten wir unter den Telefonnummern 04102-62711 und 04102-66228.

Die Park-Klinik Manhagen auf dem Gelände der Villa »Wulfriede« besteht seit über 12 Jahren. Anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens, am 15. Januar 2001, wurde ihre erstaunliche Entwicklung auch mit einigen Zahlen belegt. Insgesamt wurden in den ersten 10 Jahren 40.000 Operationen durchgeführt, z.Zt. jährlich über 6.000 Patienten behandelt. So werden in der Klinik Gelenkersatz an Hüften, Knie, Schulter, Fuß und weitere spezielle Operationen durchgeführt. Das Krankenhaus ist eine weit über die Kreisgrenze hinaus bekannte orthopädische Fachklinik geworden. Eine mögliche Erweiterung des Krankenhauses ist im Gespräch. Der Geschäftsführer und Großhansdorfer Bürger, Herr Dr. Christian Rotering, wird uns zu dem Thema »**Zukunft in der sta-**

tionären Krankenhausversorgung« einiges berichten.

Den zweiten Teil unserer Veranstaltung übernimmt Herr Dr. med. Peter Hermjacob, Facharzt für Augenheilkunde. Herr Dr. Hermjacob ist Belegarzt in der Park-Klinik Manhagen und spricht zu dem Thema »**Operation und Therapie des grauen Star«**. Der graue Star ist eine Trübung der Linse. Die Augenlinse liegt im Inneren des Auges direkt hinter der Pupille. Bei einer Erkrankung durch den grauen Star sind die Farben nicht mehr so deutlich zu erkennen, sie werden langsam »grauer«.

Nun zur Vorschau: Am Dienstag, dem 20. Mai 2003, macht die Senioren-Union einen Tagesausflug nach Mecklenburg. Wir starten ab 10 Uhr an den üblichen Haltestellen. Besichtigt werden Kirche und Kloster in Rehna sowie Schloss Bothmer. Zum Abschluss wird noch ein Bauernmarkt besucht. Die Kosten betragen für Mitglieder 23 Euro und für Gäste 27 Euro. In dem Betrag ist das Mittagessen nicht enthalten. Für diese Ausfahrt können Sie sich bereits anmelden.

■ Inge Bielfeld

*Der Frühling steht vor der Tür:
Nicht länger warten, einfach starten!
Ich begleite Sie gern!*

Ich biete Ihnen Gesellschaft und Unterstützung für die vielen Dinge des Alltags.

*Rufen Sie mich einfach an!
Telefon (04102) 666050*

Marita Manthey-Heller · Alte Landstraße 34 · 22927 Großhansdorf



Exklusive Strandkörbe zu Frühjahrspreisen für Ihr schönes Zuhause



Model "JUMBO"
aus Plantagen-Teak
oder Pinie-lasiert

Eine kleine Auswahl
unserer hochwertigen
Strandkörbe



Modell "PICCOLO"
aus Pinie-lasiert
Einsitzer

Schauen Sie selbst,
entscheiden Sie selbst.

maw-creativ

Bachstrasse 1a - 22885 Sternwarde
Tel. 040-71008919 - Fax 040-71008920

Internet: www.maw-creativ.de

e-Mail: maw-creativ@t-online.de

Im Semester Winter/Frühjahr 2003 wurden von der VHS Großhansdorf Studien-Tagesfahrten unter der Leitung des Hamburger Dipl. Kunsthistorikers Roland Werner neu angeboten. Die erste Studienfahrt zur Sonderausstellung »Epoche zweier Kaiser – Napoleon Bonaparte und Zar Alexander I.« wurde bereits mit einer beachtlichen Teilnehmerzahl und einer sehr positiven Resonanz durchgeführt.

Eine weitere **Studienfahrt zur »Kunstlandschaft Mecklenburg – Geschichte und Zeugen spätromanischer Architektur«** ist für **So. 18.05.2003** geplant. Die Gebühr beträgt 40,00 Euro. Für diese Fahrt gibt es noch einige freie

Plätze. Interessenten werden gebeten, sich telefonisch mit der Geschäftsstelle (04102-65600) in Verbindung zu setzen, um weiteren Einzelheiten zu erfahren resp. sich anzumelden.

Ebenfalls neu in diesem Semester ist eine Vortragsreihe über Rechtsfragen, die von Mitarbeitern einer Ahrensburger RA-Kanzlei gehalten wird. Am **Mi. 16.04.2003** steht die Veranstaltung unter dem Titel **»Erben und Vererben«**. Veranstaltungsort ist der Vortragssaal des Krankenhauses Großhansdorf, Wöhrendamm. Der Eintritt beträgt 3,00 Euro. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

■ Elisabeth Fiehn

Sportabzeichen beim SV-Großhansdorf

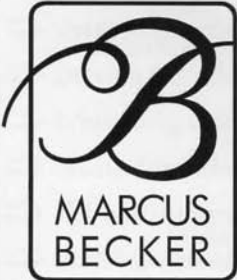
Die Langen Wintertage gehören der Vergangenheit an, und es beginnen wieder die Trainings- und Abnahmetage zur Erlangung des Deutschen Sportabzeichens auf der Sportanlage Kortenkamp.

Erster Trainingstag ist Dienstag, 6. Mai, von 18:00 bis 20:00 Uhr, weitere Termine jeweils dienstags, immer unter fachkundiger Anleitung und Betreuung. Ein **Schwimmtermin** im Badlantic kann leider noch nicht genannt werden. Auf die Möglichkeit eigener Vereinbarungen mit den Bademeistern der jeweili-

gen Badeanstalten wird jedoch ausdrücklich hingewiesen, zumal am Saisonende oftmals nur das Schwimmen fehlte und es dann natürlich keine Auszeichnung gibt – das wäre doch ärgerlich, oder? Im letzten Jahr wurden übrigens 327 Sportabzeichen absolviert.

Die Tage vor dem ersten Termin sollte man dahingehend nutzen, die Frühlingsluft bei kleinen Waldläufen zu genießen, z.B. auf dem Trimmichpfad.

■ Gisela Schumacher

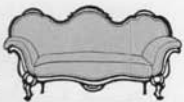


**MARCUS
BECKER**

Dekorations-, Polster- und Teppicharbeiten
Markisen · Rollos · Jalousetten · Plissees

IHR RAUMAUSSTATTER

Eilbergweg 5 a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) **69 23 48** · Telefax (04102) 69 23 46



Neue Räume

Aus dem Protokoll über die Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck am 8. März 2003 im Waldreitersaal. Teilnehmer: 103 Personen

Punkt 1: Begrüßung durch den

1. Vorsitzenden

Herr Blau begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste sowie die Ehren Gäste Herrn Bürgervorsteher Eichelberg, Herrn Helmuth Peets, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Stormarn des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, Herrn Schäfer vom MCV-Harmonia und Herrn Ulrich Paulsen, 2. Vorsitzender des DRK Ortsvereins Großhansdorf. Danach folgt eine Gedenkmminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Punkt 2: Grußwort der Gemeinde

Herr Bürgervorsteher Eichelberg übermittelt herzliche Grüße von der Gemeindeverwaltung und der Gemeindevertretung. Er dankt dem Heimatverein für seine geleistete Arbeit und ganz besonders dem Vorsitzenden Herrn Blau für seinen großen Einsatz. Er hebt die vielen Aktivitäten des Heimatvereins hervor, die zum Zusammenhalt der Bürger Großhansdorfs in einem nicht unerheblichen Maße beitragen. Herr Eichelberg sagt auch weiterhin die volle Unterstützung durch die Gemeinde zu. Man müsse aber auch bedenken, dass die finanziellen Mittel angesichts der prekären wirtschaftlichen Lage nicht mehr in der bisher gewohnten Weise zur Verfügung stehen, so dass der Gemeinschaftssinn, wie er in diesem Verein praktiziert wird, möglichst auch von



Veranstaltungen im Monat April

So. 27. April, 15.00 bis 18.00 Uhr

»Mehr als Mode – Lebensart«

Darf es gepflegt-klassisch oder modisch-sportiv sein? Top-Mannequins des Modehauses »Hilde Möhler« präsentieren die neuesten Kreationen namhafter Designer wie Bogner, Jobis und Lucia.

(Preis € 7,00 inkl. Kaffeegedeck)

Mi. 30. April, 17.30 Uhr

»Die Spargelsaison ist eröffnet«

Wir servieren Ihnen ein 3-Gang Spargel-Menü mit korrespondierenden Weinen. Um Anmeldung wird gebeten.

(Preis € 19,00 inkl. 1 Glas Wein)

Vorgeschmack auf den Monat Mai:

So. 18. Mai, 15.00 bis 18.00 Uhr

»Tag der offenen Tür«

Rosenhof Großhansdorf 1 · Hoisdorfer Landstraße 61

Anmeldungen nimmt entgegen: Frau Bettina Peters, Tel. 6986-69

allen Bürgern ausgeübt wird. Herr Eichelberg wünscht dem Heimatverein für die Zukunft alles Gute. Herr Blau dankt Herrn Bürgervorsteher Eichelberg.

Herr Peets, 1. Vorsitzender des Kreisverbandes Stormarn des Schleswig-Holsteinischen Heimatbundes, übermittelt herzliche Grüße des Vorstandes und bedankt sich für die Einladung. Herr Peets spricht darüber, dass der Begriff Heimat heute anders zu definieren sei. Während früher Heimat fast ausschließlich mit dem Geburtsort verbunden wurde, versteht man heute im allgemeinen unter diesem Begriff den Wohnsitz. Die Förderung der Gemeinsamkeit sollte zu den großen Aufgaben eines jeden Heimatvereins gehören. Herr Blau dankt Herrn Peets.

Punkt 3: Bericht des Vorstandes

Das Jahr 2002 war für den Heimatverein sehr erfolgreich. Die Mitglieder-

zahl beträgt mit dem heutigen Stand 1066. Der Verein hat im abgelaufenen Jahr 72 Veranstaltungen durchgeführt. Herr Blau gibt einen kurzen Bericht über die vielen Aktivitäten des Vereins, u.a. Ausfahrt nach Redefin, Besichtigung des Marine-Museums Peter Tamm sowie des Rangierbahnhofs Maschen, Alsterschiffahrt zum Kirschblütenfest, 16. Waldreinigungsaktion, Jazz-Frühschoppen, Autorenlesung der Plattdösch Runn. Herr Wergin berichtet von 12 Ganztags-Wanderungen und 7 Nachmittags-Wanderungen sowie von den seit 5 Jahren durchgeführten Spaziergängen in Großhansdorf und den Vogelstimmen-Wanderungen im Frühjahr. Herr Blau spricht Herrn Krumm für seine jetzt 7-jährige Gestaltung des Waldreiters seine Anerkennung und Dank aus.

Herr Blau berichtet noch von dem Vorstandessen zum Jahresende und hebt hervor, dass er sich besonders



Günter de Bruyn: **Unter den Linden**

*Geschichte der Straße
Euro 18,-*

**Buchhandlung
Bernd Kohrs**

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
☎ (0 41 02) 6 60 55



- ⇒ Veranstaltungen aller Art
- ⇒ Service für »Alt und Jung«
- ⇒ Erfahrung seit 24 Jahren
- ⇒ Musik für jeden Geschmack
- ⇒ Showprogramm/Künstlervermittlung
- ⇒ Individuelle Absprache

*Wie feiern Sie
Ihre Hochzeit?*

**Manni's Disco-Service
Tel. 692051**

www.mannisdiscoservice.de

über die Ansprache von Herrn Bürgermeister Voß gefreut habe, wo hervorgehoben wurde, dass der Heimatverein für die Gemeinde Großhansdorf ein Geber-Verein sei – und nicht wie viele andere Vereine – ein Nehmer-Verein.

Punkt 4: Bericht des Kassenführers und der Kassenprüfer, anschließend Aussprache

Herr Groß trägt den Jahresbericht 2002 vor und gibt entsprechende Erläuterungen über die gesunde Kassenlage des Vereins. Der Kassenprüfer Herr Paulsen liest den Prüfungsbericht vor. Es ergeben sich keinerlei Beanstandungen.

Punkt 5: Antrag auf Entlastung des Vorstandes

Herr Paulsen stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Diese Entlastung wird bei 8 Enthaltungen der Betroffenen erteilt.

Punkt 6: Neuwahl eines Kassenprüfers

Frau Lück scheidet nach ihrer zweijährigen Kassenprüfertätigkeit aus. Als Nachfolger wird Herr Klaus Frömming einstimmig als zweiter Kassenprüfer gewählt. Herr Paulsen wurde am 02.03.2002 gewählt und hat somit noch ein Prüfungsjahr vor sich. Herr Frömming nimmt die Wahl an.

Aus Anlass eines Doppel-Jubiläums von Herrn Wergin für 20 Jahre Schriftleitung des Waldreiters sowie 20 Jahre Tätigkeit als 2. Vorsitzender des Heimatvereins wird Herr Wergin von Herrn Blau mit einer Urkunde sowie einem Blumenstrauß für seine gute und umfangreiche Tätigkeit geehrt.

Punkt 7: Ankündigungen der Veranstaltungen im Jahr 2003

Herr Blau und Herr Wergin kündigen für 2003 folgende Veranstaltungen an: 29.03.: Waldreinigungsaktion; 27.04.: Ausfahrt zum Danewerk und nach Hai-

thabu; 29.04.: Besichtigung der Axel-Springer-Druckerei; Ende April/Anfang Mai: Besichtigung der Tierschule bei Hagenbeck; 11.05.: Jazz-Frühschoppen mit den Pickled Onions; 16.-18.05.: Wochenendtour der »Heißen Reifen« nach Bleckede; 28.06.-06.07.: Rennsteig-Wanderung; 06.-09.11.: Ausstellung für Malerei und Kunsthandwerk; 07.12.: Adventsfeier; evtl. am 09.08.: Opernausfahrt nach Eutin.

Die Termine für die Lang- und Kurzstreckenwanderungen, Fahrradfahrten, Seniorenspaziergänge und Vogelstimmenwanderungen werden im »Waldreiter« veröffentlicht.

Edith Bandholt, Schriftführerin

Hatte die Hauptversammlung mit einem gemütlichen Kaffeetrinken begonnen, so schloss sie mit einem netten Lichtbildervortrag über die Freuden des Wanderns und des Radfahrens. ■

*Hätten Sie
eine Garage
frei?*

*Großhansdorfer
sucht eine
geschlossene Garage
für PKW.*

*Bitte rufen Sie mich
an unter
Tel. 45 90 80.*

Am 12.03. trafen wir uns wieder, und wir waren immerhin 15 »Klönner«. Sogar ein paar neue Gesichter durften wir zu unserer Freude begrüßen. Sie konnten auch gleich gut mitreden bei dem Thema, das diesmal angeschnitten wurde, denn auch sie waren im Juli 1943 aus dem brennenden Hamburg zu uns in unser schönes Walddorf geflüchtet. Darum ging es nämlich hauptsächlich: Was war damals geschehen und wie sah es bei uns in den Dörfern aus.

Zumeist über die Autobahn kamen die Familien zu Fuß, immer auf der Hut vor Tieffliegern. Soweit die Bahnen noch fuhren, wurden sie genutzt. Überall lagen am Morgen verbrannte Papiere, Akten, Briefe, Bücher, die bei dem Feuersturm zu uns herübergeweht waren. Bäume, Pflanzen, Büsche und alles Obst waren mit einer dicken, rußigen Schicht bedeckt. Auch über Bomben und Brandbombenabwürfe wurde berichtet, und wie wir alle auf diese Art von Krieg teilweise vorbereitet wurden durch Luftschutzübungen und Vorträge. Wir mussten mit Sand gefüllte Tüten auf den Hausböden haben (bei mir steht heute noch eine, die ich gar nicht anrühren darf, so mürbe ist sie). Alles das wurde dann auch noch kontrolliert von den »Luftschutzwarten«, die auch noch nachzuschauen hatten, ob auch kein bisschen Lichtschein aus den verdunkelten Fenstern kroch.

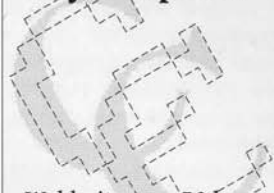
Jungvolk und Rotes Kreuz versorgten die aus der brennenden Stadt entkommenen, die mit in den Häusern, bei Bekannten, Verwandten und deren Nachbarn aufgenommen wurden. Das Jungvolk war auch mit bei der Flak eingesetzt – sie wurden Luftwaffenhelfer genannt und hatten an ihrer Uniform die Buchstaben LH, was sie im Geheimen deuteten als Abkürzung für »Letzte Hoffnung«. Aber das durfte man natürlich nicht laut sagen. Zu den Schülern, die als Flakhelfer eingesetzt waren, kamen Lehrer aus den Schulen und unterrichteten auf den Flakständen.

Es gibt sicher noch sehr viel mehr darüber zu erzählen. Sehr interessant war noch eine Karte von Großhansdorf aus dem Jahre 1772, die als Bild gerahmt war, von Dr. Rogge mitgebracht. Es war für uns alle sehr schwer, diese vielen abgeteilten Gelände- und Hofgrenzen, die Felder, Wälder und Gewässer zuzuordnen, aber jedes »Wiedererkennen« wurde mit großer Freude begrüßt.

Wie viel gibt es doch noch zu erzählen – und jeder, der noch etwas aus dem Leben unseres Walddorfs oder seines Lebens und seiner ersten Begegnung hier mit uns erzählen kann, ist herzlich willkommen am 16. April um 19:30 Uhr im Rosenhof 1.

■ Ursula Ehlers-Rücker

citycomputer



Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts!
Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

Werner Limberg, Ehrenmitglied des Helmatvereins und seine Frau Käthe konnten am 20. März 2003 das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit begehen. Mit vielen Gästen aus nah und fern feierten sie den Tag im Forsthaus Seeborgen in Lütjensee. Ein Lebensbild des Jubelpaares hat die bekannte Journalistin Ingrid Westphal-Lamp'1 geschrieben, das nicht nur das Leben des Ehepaares nachzeichnet, sondern auch ein gutes Stück Ortsgeschichte aus der Nachkriegszeit ist:

Liebes Jubelpaar,

kann man uns Freunde nennen? Ich habe die vergangenen 50 Jahre noch einmal Revue passieren lassen, um unser Verhältnis zueinander zu definieren. 1949, da saß Käthe in Eurer Laube im Barkholt und nähte SVG-Embleme auf

Knaben-Sporthemden. Der holprige Acker wurde unter allseitigem kräftigen In-die-Hände-Spucken zu »unserem« Sportplatz. Unser Platz, auf dem wir sonntags bei Wind und Wetter auf dem erhöht angelegten Zuschauerforum standen und uns die Kehlen heiser schrien für Günter Kindler, Gerd Noroschat, Kurt Warda oder – Werner Limberg. Wir, das waren die wenig prunkvollen, aber von Enthusiasmus erfüllten ersten »Cheerleader«. Wir, das waren die Handballerinnen, von ihren Gegnerinnen verächtlich »Großhansdorfer Matschkrahen« genannt. Werner, Käthe, das waren meine ersten Begegnungen mit Euch. Und der SVG, dessen Vorsitzender und Förderer Werner wurde, war der erste und einzige Verein, dem ich, eine aus der »Ohne-uns-Generation« niemals angehörte. Werner, der Mäzen, ein buntschillernd-fesselndes

*Für die vielen Glückwünsche
zu unserer Diamantenen Hochzeit
möchten wir uns ganz herzlich bedanken.*

*Ein besonderer Dank
geht an Bürgermeister Voß,
Gitti und Dieter Fuhrmann,
Doktor Gawenda und an Herrn Blau
für die freundlichen Worte,
die sie auf der Feier
an uns gerichtet haben.*



Käthe und Werner Limberg

Leben – Stoff genug für ein prallvolles Buch. Ich sah dankbar leuchtende Augen hunderter Rentner an langer Weihnachtstafel bei Duncker, die nicht nur Kaffee und Kuchen satt vereinte, die auch ein ganz persönliches Geschenk mit nach Hause nehmen durften.

Werner, Mäzen vieler Künstler, Mäzen vieler Menschen in Haiti und Honduras, die Länder, deren Konsul Du warst. Werner, der Busse für spastisch gelähmte Kinder in Hamburg spendete, eine Altentagesstätte in Berlin. Von dem die Postkutsche in der Lüneburger Heide kam, die 1958 zur Weltausstellung in Brüssel fuhr. Werner, der die Operation einer querschnittsgelähmten Brasilianerin ermöglichte, Prozesskosten für eine verzweifelte Frau aufbrachte, Studiengebühren für viele, viele junge Menschen aus Costa Rica, Mexiko, Brasilien. Werner, der zwei Drittel der Kosten für den ersten Waldreitersaal spendete.

Und der an seiner Seite eine Frau hatte, die voll hinter diesen Aktivitäten ihres Mannes stand, sie dadurch erst möglich machte, die ihm immer der Hafen mit dem sicheren Ankerplatz war, wenn sein Lebensschiff aus unruhigen Wassern einlief.

Ich habe Dein Leben und Wirken voller Hochachtung verfolgt, glaube mir, ich bin in 42 Jahren Journalismus nicht vielen Menschen Deiner Art begegnet. Ja, um auf den Beginn meiner Ausführungen zurückzukommen: Achtung und Zuneigung, das sind wohl gute Zutaten zu einer Freundschaft, und ich bin stolz darauf, Euer Freund zu sein.

Und jetzt sind die Jahre ins Land gegangen, und wir sitzen hier – ein wenig gesichts-alt, ein wenig müder, aber im Kern ungebrochen. Ungebrochen in der Überzeugung, dass es sich lohnt, ein



anständiger Mensch zu sein mit offenem Ohr für die Kümernisse unserer Mitmenschen. Um es mit den Worten meines Lieblingschanson-Sängers Jean-Claude Pascal zu sagen: »Damit dann, wenn das Dunkel beginnt, jemand gern an uns denkt, auch wenn wir nicht mehr sind«.

Und zum Thema Alter möchte ich Albert Schweitzer sagen lassen: »Erst wenn die Flügel mal nach unten hängen und das Innere Deines Herzens vom Schnee des Pessimismus und vom Eis des Zynismus bedeckt sind – erst dann bist Du wahrhaft alt geworden.« In diesem Sinne bleibt uns noch lange erhalten, Ihr beiden jungen Jubilare.

Ingrid westphal-Lamp



Peter Beil spielt für das Jubelpaar

Foto: H.K.Limberg

Der MGV Hammonia wird 135 Jahre alt – bei bester Gesundheit! Er war immer – und ist bis heute – ein fester Bestandteil des Lebens seiner Heimatgemeinde, das er bei frohen wie bei ernstesten Anlässen mit anspruchsvollem, vierstimmigen Chorgesang begleitet hat. Viele Male hat er auch bei auswärtigen Konzerten und Sängerfesten, nah und fern, Großhansdorf höchst ehrenvoll vertreten. »Hammonia« ist dabei den Zielen der Gründer immer treu geblieben, über alle Umwälzungen dieser bewegten Zeit hinweg!

Und welch tiefgreifende Umwälzungen! Im Gründungsjahr war Großhansdorf noch – fast wie im Mittelalter – im Besitz Hamburgs. Der »Landherr«, der zuständige Hamburger Senator, bestimmte noch einen »Dorfvogt« zum Gemeindeaufseher, durchaus wohlwollend, aber noch sehr patriarchalisch.

Aber dann brach die Neuzeit auch in Großhansdorf an: Ab 1872 durften seine (männlichen, nicht lohnabhängigen) Einwohner ihren »Gemeindevorsitzenden« selbst wählen.

In der großen Politik geschah um 1868 herum ebenfalls Umwälzendes: 1864 war die dänische Herrschaft über Schleswig-Holstein zu Ende gegangen, 1871 war das Jahr der Bismarck'schen Reichsgründung.

Warum nur gründeten ein Steenbock, zwei Paapes, ein Singelmann, ein Sanmann, ein Möller und ein Wittrock mit dem Lehrer Wolde als Dirigenten, Vorsitzenden (und sicher auch Schriftführer) seinerzeit 1868 in Großhansdorf ausgerechnet einen Gesangverein (während man etwas so Nützliches wie eine Feuerwehr erst 28 Jahre später für nötig hielt)?

Lesebrille

mit entspiegelten
Einstärkengläsern in
Ihrer Sehstärke $\pm 6.0/\text{cyl} + 2.0$



komplett für

€ 75,50



Seit 25 Jahren der inhabergeführte Meisterbetrieb mit garantierter Qualität und freundlichem Service

Wilfried Johann-to-Settel
Brillenmode · Kosmetik · Contactlinsen

Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Tel. (04102) 58385

Wir müssen bedenken, wie sehr Lie-der damals das Bewusstsein prägten: »Schleswig-Holstein, meerumschlungen...« – 1844 zum ersten Mal auf einem Sängerfest in Schleswig gesungen – hat gewiss zum Ende der Dänenherrschaft beigetragen. Seit 1842 gab es Gesangsvereine in Ratzeburg und Lauenburg, seit 1843 in Mölln und Trittau, und seit 1844 in Oldesloe. Männergesang war Ausdruck eines neuen Lebensgefühls, das selbstbewusst und ehrgeizig nach kultureller Bereicherung strebte, befreit von alten Zwängen.

Mit dem Namen »Hammonia« zeigten die Gründer ihre Verbundenheit mit Hamburg, denn »Hammonia« ist – wie Heinrich Heine sagt – »Hamburgs beschützende Göttin«. Vereinslokal war zunächst ein von der Diele eines Bauernhauses abgetrenntes Zimmer, dann die »Waldburg«, dann der – mit Hilfe auch der Sänger – neu ausgebaute Dorfgasthof von Hans Paape (der ja Ak-

tiver des Vereins war), später dann der Gasthof Duncker am Mühlenteich. Schließlich bauten sich die Sänger den etwas verwaisten Pavillon auf dem Hof der Grundschule Wöhrendamm liebevoll aus, den sie aber 1998 aufgrund wieder gestiegener Schülerzahlen verlassen mussten. Dank des großzügigen Entgegenkommens des Krankenhauses Großhansdorf hat die »Hammonia« seither eine Bleibe zum Üben und für Veranstaltungen im Krankenhaus, wo für sie mit Gesang zur Freude von Patienten und Mitarbeitern der Leitung gern immer wieder Dank sagt.

1898 wurde die Fahne der »Hammonia« – bestickt von Elise und Lene Steenbock – mit markigen Worten von Friedrich Paape (Vorsitzender 1895-1939) geweiht: Das »Banner« solle dem Verein »stets rein und unbefleckt voranwehen«. Dafür sorgt auch heute noch Alwin Stapelfeld, aktives Mitglied seit 53 Jahren!

IMMOBILIEN-CONSULTING

Großhansdorf VDM

Sie planen Ihren Hausverkauf?

Wir sind Ihr idealer Partner!

- kompetent und mit langjähriger Erfahrung
- schnelle Abwicklung
- kostenfreie Bewertung
- individuelle Beratung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Für vorgemerkte Kunden suchen wir
gepl. EFH + DHH in Großhansdorf,
Ahrensburg, Hoisdorf und Siek.

Tel. (04102) 60 45 56

www.immobilieng.de

Mitglied im Verband Deutscher Makler



REISEBÜRO
ELISABETH STINNES
Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 6 20 21/22 · Fax 6 46 46

Gleichzeitig gab es eine gedruckte Satzung: »Zweck des Vereins ist die Schaffung eines fröhlichen Beisammenseins und die Pflege des mehrstimmigen Männergesangs« (was doch gut zum heutigen Motto »Gesang und Geselligkeit« passt).

Die Sänger – und, vor allem bei der Sorge um Ausschmückung und leibliches Wohl, auch ihre besseren Hälften – haben immer mit Hingabe, Phantasie und Tüchtigkeit an Aufgaben und Zielen des Vereins gemeinsam gearbeitet. Lob und Dank gebührt also Vielen, die in diesem kurzen Bericht nicht erwähnt werden können.

Unter den stets hervorragenden Dirigenten, die den Chor zu hohem künstlerischen Niveau entwickelten und ihm bei Publikum und Fachwelt zu großer Anerkennung verhelfen, seien die wichtigsten der letzten Jahrzehnte genannt: Alfred Rughase 1961-83, Heinz Jung 1983-90 und MD Hanns Kochanowski 1992-2001.

Beispielhaft herausgegriffen aus der großen Zahl der nimmermüden Funktionsträger der »Hammonia« sei hier der geradezu legendäre Fritz Möller (dessen Familie seit Gründung dem Verein verbunden war und bis heute ist): Er war Mitglied von 1921 bis zu seinem Tode



**IHR GEMÜTLICHES
GASTHAUS MIT DER
PERSÖNLICHEN NOTE,
DIREKT AM SCHÖNEN GROSSENSEE**

»Zur Corbek«

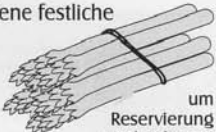
**WIR RICHTEN UNS GANZ
NACH IHREN WÜNSCHEN
BEI DER AUSRICHTUNG
IHRER FEIER JEDLICHER ART**



**Ostern
am
Großen-
see!**

Wir bieten Ihnen verschiedene festliche
Ostergerichte an, wie z.B.

**frische
Spargelvariationen
und Lamm**



um
Reservierung
wird gebeten!

TRITTAUER STRASSE 19 · 22946 GROSSENSEE · TELEFON 04154-60606



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU



1996 und hat in vielen Funktionen den Verein geprägt, darunter der des 1. Vorsitzenden von 1957 bis 1972.

1968 wurde dem Verein vom Bundespräsidenten Heinrich Lübke die »Zelterplakette« für »Verdienste um die Pflege der Chormusik« verliehen, gleichzeitig organisierten Fritz Möller und die Mitglieder und Freunde die großartigen Veranstaltungen zum hundertjährigen Bestehen des Vereins im Jahre 1968. Das Geburtstagsfest dauerte drei Tage, vom 12. bis 14. Juli, das Festzelt fasste 1200 Personen, es gab einen Festabend, einen Festball und ein Festkonzert mit über 20 Chören. An die 3000 Gäste kamen ins mit Fahnen und Girlanden geschmückte Großhansdorf, die 66-seitige Festschrift enthielt viele Grußworte und Glückwünsche, auch vom Ministerpräsidenten, (und so gut wie alle Geschäfte, Handwerker, Banken usw. inserierten darin, damit das auch alles bezahlt werden konnte): So war Fritz Möller! (Die 135-Jahr-Feier fällt natürlich bescheidener aus).

In der jüngsten Vergangenheit haben Heinz Brandstädter, Egon Specht und Horst Granzow sowohl als Vorsitzende als auch in anderen Funktionen dem Verein vorbildlich gedient.

Heute führen Rudolf Schäfer als erster, Wolfgang Bischoff als zweiter Vorsitzender und Thomas Lass als innovativer Leiter des zwar älter gewordenen, aber im Herzen jung gebliebenen Chores die »Hammonia« mit ganzer Hingabe in eine weiter erfolgreiche Zukunft:

Das Veranstaltungsprogramm ist wieder reichhaltig und attraktiv. Die eigentliche »Geburtstagsfeier« findet im Rahmen des festlich gestalteten Jubiläumskonzertes am **Sonntag, dem 26. Oktober 2003**, im Waldreiteraal Großhansdorf statt, zu dem prominente Gäste erwartet werden.

Der Chor übt fleißig dafür, und zwar jeden Dienstag im Vortragssaal des Krankenhauses Großhansdorf von 19:30 bis 21:30 Uhr. Sangesfreudige Männer sind jederzeit zum Mitsingen (und Mitfeiern) willkommen!

■ Rudolf Schäfer



ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

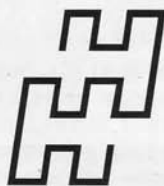
- | | |
|---|--|
| ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung | ✦ Beratungsgespräche |
| ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung | ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung |
| ✦ Häusliche Krankenpflege | ✦ Haushaltshilfen |
| ✦ Haus- und Familienpflege | ✦ Essen auf Rädern |
| ✦ Urlaubspflege | ✦ Hausnotruf |
| ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt | ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen |

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr

Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-626 13 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | | |
|--|---|---|---|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandeltätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | | |

Mit einem »Tag der offenen Tür« weihet die Waldreiterbühne ihr neues Probenstudio am Birkenbusch ein. Alle Großhansdorfer sind eingeladen, am **13. April 2003** einen Blick hinter die Kulissen der Waldreiterbühne zu riskieren und ein attraktives Rahmenprogramm zu erleben. Um 11 Uhr geht es mit einem Frühschoppen und Live-Musik los, um 13 Uhr zeigen die Akteure mit dem vergnüglichen Einakter »Kikeriki« von Karl Wittlinger einen Ausschnitt aus dem aktuellen Stück »Edel sei der Mensch«. Das Salon-Orchester Bargtheide spielt ab 14 Uhr Cafehausmusik, um 15 Uhr gibt es noch einmal »Kikeriki« und um 16 Uhr wird »Rashida« das Publikum mit einem orientalischen Schleiertanz in die märchenhafte Welt von 1001er Nacht entführen. Natürlich

wurde auch an die Kids gedacht: Schminken, Kostümieren und Dosenwerfen sind angesagt.

Am 13. April muss Mutter nicht kochen, denn für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. **Der Eintritt ist frei.** Über eine kleine Spende würde sich die Waldreiterbühne freuen.

Das Studio befindet sich am Birkenbusch auf dem Gelände des ehemaligen Berufsbildungswerkes. Alteingesessene Großhansdorfer kennen das Gelände noch als Lungenheilstätte. Auf der Straße Wöhrendamm die Brücke über die Autobahn passieren, dann einfach der Beschilderung »Waldreiterbühne« folgen. Parkplätze befinden sich direkt am Studio. **Herzlich willkommen!**

■ Berthold v. Prondzynski

Konfirmanden in der Auferstehungskirche, Alte Landstraße

Am Sonntag, 4. Mai, um 10 Uhr:

Lydia Graf, Natalie Schreiber, Alexandra Schreiber, Tilman Stoehr, Christiane Stoehr, Annika Greve, Harald Pieper, Niklas Duhr, Marius Groß, Henry Meyer, Yannic Müller, Florian Steffen, Jan Kallnischkies, Pierre Dornbusch, Jannes Wagner

Am Sonntag, 18. Mai, um 10 Uhr:

Moritz Wussow, Michael Süßenguth, Juliane Konow, Sebastiana Tarra, Sarah Wilhelm, Anjolie Barra, Leena Hasenfuß, Janina Dahlmann, Annika Beutel, Svenja Kölln, Jennifer Gelhard, Marlen Stalinski, Carmen Eckmann, Nadine Otto, Annika Jepsen, Franziska Kirchmair.



Am Sonntag, 11. Mai, um 10 Uhr:

Pit Lewandowski, Hendrik Poppe, Tim Landahl, Kim Prahlow, Mareike Engel, Anneke Langer, Carolin Sauerwein, Olga Martens, Hannes Pritzkow.

ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:

EIRIN HICKEL · H. JOACHIM WATERSTRAAT · RUTH WATERSTRAAT

Für eine nachhaltige und erfolgreiche Bekämpfung der Herkulesstaude ist etwas Hintergrundwissen über Wuchsverhalten und Lebensraumsprüche dieser Pflanze erforderlich.

Bei der Herkulesstaude handelt es sich um eine zweijährige Pflanze. Im ersten Jahr nach der Keimung der Saat konzentriert sich die Pflanze auf das vegetative Wachstum, d.h., es werden lediglich das üppige Blattwerk und ein leistungsfähiges Wurzelsystem ausgebildet. Dieses braucht die Pflanze, um sich für das folgende Jahr auf die Ausbildung des 2-3 m hohen Blütenstandes vorzubereiten. Nach dem Abreifen und Aussamen im zweiten Jahr stirbt die Pflanze in der Regel ab. Zwischenzeitlich kommen neue Samen zur Keimung bzw. einjährige Pflanzen wachsen zur Geschlechtsreife heran. Somit ergibt sich für den Beobachter das Bild einer

ständigen Präsenz der Staude mit Blütenständen im umgebenden üppigen Blattwerk.

Die Samen brauchen für ihre Keimung vegetationsfreie Flächen. Diese sind im Umfeld der Elternpflanzen gegeben, da die großen Blätter das Aufkommen von anderen Gräsern und Kräutern stark hemmen. Nach dem vollständigen Absterben aller oberirdischen Pflanzenteile im Herbst und Winter erhalten die Samen dann im Frühjahr diese für sie optimalen Bedingungen. Der Samen ist nachweislich länger als 10-20 Jahre lebensfähig, d.h., wenn an einem Standort, an dem vor ca. 10-20 Jahre Herkulesstauden standen, die Vegetationsdecke entfernt wird, kann es aufgrund der freien Flächen zu einer erneuten Besiedlung kommen.

Dieser Exkurs in die Standortansprüche der Herkulesstaude macht

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RIEPER 33 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

**Wir wünschen
unseren Kunden
ein frohes
Osterfest!**

Bei Rieper
kauf' ich gern!

deutlich, dass eine Bekämpfung mit chemischen Pflanzenschutzmitteln das Problem nicht löst. Ein Kontaktäztzmittel würde nur die oberirdischen Pflanzenteile zerstören, ein systemisch wirkendes Mittel zerstört zwar die ganze Pflanze, schafft damit aber gleichzeitig Lebensraum für die Keimung zahlreicher im Boden ruhender Samen. Darüber hinaus stellen sowohl die Kontakt- als auch die systemisch wirkenden Pflanzenbehandlungsmittel eine Belastung der Umwelt dar.

Etwas langwierig – aber dafür erfolgreich – ist die nachhaltige mechanische Bekämpfung: Man beginnt im Frühjahr mit der Räumung der betroffenen Standorte, indem man die abgestorbenen Pflanzenreste des vorigen Jahres abharkt. (Diese sollten nicht kompostiert werden, da das zu einer Verbreitung des Saatguts führt; daher Reste trocknen und in der Restmülltonne entsorgen). Die frischen Rosetten der einjährigen Pflanze können bereits in diesem Zusammenhang oberflächlich mit Spaten oder Hacke abgestochen bzw. abgeschlagen werden.

Danach die Fläche mit Standard-Rasenmischung einsäen. Es entsteht dann eine Rasenfläche durchsetzt mit jungen Herkules-Sämlingen und geschwächten einjährigen Pflanzen. Nach Ausbildung einer schwachen Grasnarbe ist sofort mit der Mahd zu beginnen.

Geeignet ist für diese Zwecke bei gut zugänglichen Flächen ein normaler Rasenmäher. Bei Flächen im Böschungsbereich kann auch ein sog. Wiesenmäher oder Balkenmäher eingesetzt werden. Bei unzugänglichem Gelände ist die Motorsense zu verwenden. (Achtung: Hierbei ist Schutzkleidung zu tragen, da umherfliegende Pflanzenteile auf der Haut bei Sonnenlicht ihre phototoxische Wirkung entfalten und Verbrennungen zweiten Grades hervorrufen können!)



Foto: Dr. R. Stephan

Ziel der Mahd ist es, eine starke Grasnarbe zu erzielen und durch kontinuierliche Blattnahme die Herkules-Pflanzen weiter zu schwächen. Es muss in jedem Fall verhindert werden, dass die Jungpflanzen so groß werden, dass sie wiederum die Gräser verdrängen. Dies kann in regenreichen und warmen Sommern im ersten Jahr unter Umständen sogar eine wöchentliche Mahd bedeuten.

Nach dem ersten Jahr stellt sich ein deutlicher Erfolg ein. Es sind nur noch wenige und schwache Pflanzen in der Grasnarbe vorhanden. Die kontinuierliche Mahd muss aber in den darauf folgenden Jahren solange fortgesetzt werden, bis auch die letzten Pflanzen abgestorben sind. Dies ist in der Regel in 2-3 Jahren der Fall. Danach kann die Fläche extensiv gemäht oder der Sukzession überlassen werden (eine sorgfältige Beobachtung ist allerdings erforderlich, um eventuell die Behandlung rechtzeitig wieder aufnehmen zu können). Wichtig ist auf jeden Fall der Erhalt einer geschlossenen Vegetationsdecke. ■

Zuerst eingeschränkte Öffnungszeiten. Jetzt ist die Postfiliale am Ahrensfelder Weg bereits seit einigen Wochen geschlossen. Viele Bürgerinnen und Bürger aus Schmalenbeck fühlen sich verunsichert und fragen sich, ob diese Filiale überhaupt wieder geöffnet wird.

Zur Verdeutlichung: Bei der Poststelle am Ahrensfelder Weg handelt es sich nicht um eine Filiale der Deutschen Post AG, sondern um ein Tochterunternehmen: die Deutsche Postvertriebsgesellschaft Hamburg GmbH. Diese unterhält eigenständig verschiedene Einrichtungen im Hamburger Umland. Hintergrund für die Schließung in Schmalenbeck waren zunächst technische Probleme in den Räumlichkeiten. Im Anschluss sind personelle Probleme in anderen Filialen aufgetaucht, für die Schmalenbecker Personal benötigt wurde. Die Deutsche Postvertriebsgesellschaft verfügt nicht über einen ausreichend großen Personalpool, um bei Krankheits- oder Urlaubsvertretungen alle Filialen besetzen zu können.

Sowie diese Probleme gelöst sind, wird die Filiale wieder geöffnet, so die Auskunft der Deutschen Postvertriebsgesellschaft. Ob dies auch langfristig der Fall sein wird, bleibt abzuwarten. Möglicherweise wird versucht, über sog. Postshops die Leistungen auch weiter in diesem Bereich anzubieten.

Die Einflussnahme der Gemeinde ist jedoch relativ gering. Viele Unternehmen im Land überdenken ihr Filialnetz, wie es z.B. bereits bei verschiedenen Banken erfolgt ist. Dies ist nicht ausschließlich ein Großhansdorfer Problem, sondern gilt auch für jeden anderen Ort. Die Entscheidungen werden häufig in weit entfernten Zentralen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten gefällt, in denen die Konsequenzen für die betroffenen Nutzerinnen und Nutzer vor Ort keine Rolle spielen.

Dennoch werden Gemeindevertretung und -verwaltung weiter versuchen, die Post in Schmalenbeck zu erhalten.



REWE

*Der
Supermarkt*

Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8:00 Uhr - 20:00 Uhr

Samstag 8:00 Uhr - 16:00 Uhr

Seit Generationen stand sie im Zentrum von Großhansdorf, zwei Weltkriege konnten ihr nichts anhaben, aber nun war ihre Zeit gekommen: Die Eiche am Kreisel Eilbergweg/Wöhrendanun wurde gefällt.

An der Eiche wurden vor etwa zwanzig Jahren erstmalig Fruchtkörper eines Pilzes festgestellt, dem Schwefelporling. Der Schwefelporling zählt zu den Weißfäuleerregern, die das Kernholz von Eichen im Stamm und in den Ästen schnell und weitreichend zersetzen können. Der Baum wurde aufwändig baumpflegerisch saniert: Der Stamm wurde ausgefräst und die Krone wurde gepflegt, zusätzlich wurde der Wurzelbereich gedüngt. Vor einigen Jahren brach dann ein Starkast aus der Krone. Wiederum ging man baumpflegerisch zu Werke und kürzte die Krone an allen



Seiten und in der Höhe zur Verbesserung der Statik stark ein.

Kurze Zeit später ging das Strohdachhaus des Restaurants »Villa Italia« in Flammen auf. Überraschenderweise hatte der Baum diesen Brand gut überstanden, abgesehen von einigen Flächen mit abgestorbener Rinde.

Doch wieder waren in der Krone viele Faulstellen vorhanden. An vielen Starkästen und in der Krone sind wieder Fruchtkörper baumschädlicher Pilze wie Schwefelporling und Eichenwirrling gefunden worden.

Nach aktuellem Wissenstand ist eine wirksame Bekämpfung von holzzersetzenden Pilzen in lebenden Bäumen nicht möglich. Ein Ausfräsen der Faulstellen, wie es lange Zeit praktiziert wurde, wird heute nicht mehr vorgenommen, da es dem Baum häufig mehr schadet als nützt, da es die Ausbreitung der Fäule fördert.

Die Eiche war ohne Zweifel ortsbildprägend und wird vielen Großhansdorfern, die den Baum seit Jahren oder Jahrzehnten kennen, sicherlich fehlen.

Um die Lücke zu schließen, die die Eiche hinterlässt, soll das Wurzelwerk weitestgehend entfernt werden, so dass möglichst an gleicher Stelle eine Ersatzpflanzung vorgenommen werden kann.

- Attraktive, hochwertige Mode
- Riesenauswahl Größe 38-52
- Zauberhafte Dessous
- Freundliche, individuelle Fachberatung mit Änderungsservice

Herzlich willkommen bei uns!

Anna-Lena

DAMENMODEN & DESSOUS

Hamburger Straße 15 · 22926 Ahrensburg
Telefon 041 02/510 28

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachfolge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandltätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

KROHN-HEIZUNG GM BH

ZENTRALHEIZUNGSBAU · ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 · 22962 Siek · ☎ 04107/76 54 · Fax 04107/7787



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN



BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02

Im März-Heft des »Waldreiter« laden Sie wieder zur alljährlichen Waldreinigung ein, der siebzehnten. Ich bin mal gespannt, ob wir diesmal weniger Dosen und Plastikflaschen finden. Nach Einführung des Pfandgeldes dürften eigentlich keine mehr rumliegen. Das Foto zu diesem Bericht kam mir bekannt vor und siehe da, dasselbe war in der April-Ausgabe 1995 auch. Wollten Sie, Herr Wergin, mal testen, wie aufmerksam Ihre Leser sind?

■ Ingeborg und Karl-Jürgen Rulff

Wohin bewegen wir uns? In Richtung abgesperrter Natur, hin zur Steppe oder hin zur Industrielandschaft? In Ahrensburg werden alte Bäume gefällt, und nur an wenigen Schnittstellen sind Erkrankungen zu erkennen. Werden bald alle schönen Allee-bäume fallen und die Wälder aus Sicherheitsgründen eingezäunt werden? Nun will uns auch Ahrensburg mit einem neuen riesigen Industriegebiet am Beimoor auf die Pelle rücken! Wo bleibt dann der von den dortigen Parteien ständig beschworene Grüngürtel um die Stadt Ahrensburg? Wird bald die herrliche Aussicht über die schöne Kulturlandschaft vom Beimoorweg über unser offenbar noch nicht als Naturschutzgebiet öffentlich ausgewiesene einzige richtige Moor-gebiet an der Aue nördlich des Plerpershorster Weges und weiter auf unser schönes Waldgebiet durch hässliche Werkstatthalten und Schornsteine verbaut sein? Ahrensburg hat sicher noch genug andere Freiflächen für Industrieansiedlung. – Schützt unser Auetal!

■ Inge Menzel

Amtlich ist es schon seit November des letzten Jahres – die Gemeinde baut eine neue Polizeiwache. Das 310.000-Euro-Projekt soll im November 2003 fertiggestellt sein.

Das Baugenehmigungsverfahren und die Ausschreibungsvorbereitungen laufen parallel an. Zeitgleich soll die Unterzeichnung des Mietvertrages mit dem Land erfolgen, denn Eigentümerin des Gebäudes bleibt die Gemeinde, die Polizei mietet. Wir konnten mit einem Mietpreis von 8,25 Euro pro m² die vorliegenden Konkurrenzangebote aus dem Umland unterbieten und damit die Wache im Ort halten.

Damit endet eine fünfjährige vergebliche Suche nach einem passenden und ausreichend großen Quartier für die Polizei.



Vorstand des DRK

Der Vorstand des DRK-Ortsvereins Großhansdorf u.U. e.V. besteht aus:

- Vorsitzende: Eleonore Szesny, Waldstraße 31, 22955 Hoisdorf, Tel. (04107) 4779
- Schatzmeister: Ulrich Paulsen, Dänenweg 15 d, 22926 Ahrensburg, Tel. (04102) 32847
- Schriftführerin: Hannelore Anders, Rathausstr. 15, 22926 Ahrensburg, Tel. (04102) 51291

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck · exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

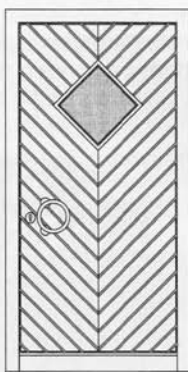
Neue Räume

22955 Hoisdorf · Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle)

Neue Räume



04107 - 312607



g.+d.steffen

TISCHLEREI

Fenster und Türen aus Holz, Alu, Kunststoff
Indiv. Anfertigungen · Handel · Innenausbau · Altbausanierung
Verglasungen · Einbruchschutz · Rolläden · Denkmalschutz

Hoisdorfer Landstraße 54 · 22927 Großhansdorf

Telefon (04102) **63430** · Fax 62427

Klavier **Jürgen Petersen**
bauer

Grenzack 15a · 22927 Großhansdorf · Tel. 63155

Klaviere & Flügel

-  **Stimmen**
-  **Service, Transporte**
-  **An- und Verkauf**



Hamburger Straße 6 (B 75) · 22941 Bargteheide · Tel. (04532) 261286

Öffnungszeiten: Mo-Fr 15-18 Uhr · Sa 10-12 Uhr oder nach Vereinbarung



och noch einmal ein Winterbild, obwohl wir uns nun schon sehr auf den Frühling freuen! So viel Schnee wie auf diesem Bild werden wir in diesem Frühjahr hoffentlich nicht mehr bekommen...

Die meisten von Ihnen werden si-

cherlich wissen, wo diese Aufnahme gemacht wurde. Dann melden Sie sich bitte beim Schriftleiter oder beim Verlag (siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Unser voriges Bilderrätsel zeigte zwei alte Zaunpfähle am Piepershorster Weg, wenn man vom Radeland am Schullandheim Erlenried vorbeigegangen ist.

Gewinner war Gerd Koschke, Haberkamp 42. Er erhielt eine Freikarte seiner Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Der Guttempler-Orden wurde 1851 im US-Staat New York gegründet. Er ist heute in 45 Staaten vertreten. In Deutschland besteht er seit 1889. Das Leitmotiv der Guttempler ist, eine Gemeinschaft der alkoholfrei lebenden Menschen zu bilden. Das Prinzip lautet: Enthaltsamkeit – Brüderlichkeit – Frieden.

Der Orden hatte in Hamburg Anfang der dreißiger Jahre eine Vielzahl von Logen. Diese hatten ihren Sitz in den verschiedenen Logenhäusern. Mir sind davon noch bekannt: Große Allee und Moorkamp.

Unser Vater, Adolf Matthiesen, geb. 12.12.1896, trat etwa 1930 in den Orden ein und zwar in dem Haus an der Gr. Allee, Loge »Hammaburg«. Nach einigen Jahren wurde er Hochtempler dieser Loge. Es gab in jeder Loge noch den Alt-Hochtempler, den Vicetempler und den

Spruchtempler. Diese leiteten die Sitzungen, bei denen es vorgeschriebene Regeln gab, die Anrede lautete: Bruder und Schwester. Vor und während des 2. Weltkrieges war er Stellvertreter des damaligen Distriktleiters Otto Landt. Mein Vater schied kurz vor seinem Tod 1947 aus dem Guttemplerorden aus.

Die Guttempler-Kolonie an der Baggerkuhle in Hoisdorf

Aus einer Gruppe Hamburger Guttempler kam die Idee, eine Wochenendsiedlung aufzubauen. Möglicherweise war einer der Gründe die desolate Wirtschaftslage (über 7 Millionen Arbeitslose). Hier bot sich die Gelegenheit, in Eigenarbeit Garten und Häuschen zu schaffen. Das erforderliche Grundstück fand man in Hoisdorf und hatte durch die Walddörferbahn eine ausgezeichnete Verbindung zu Hamburg.

Es waren einige Hektar Wiesen, gelegen an einem Baggerteich, der vor einigen Jahren beim Bau der sogenannten

Frisör »Kiek in«

*Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann GmbH · Telefon 62955*

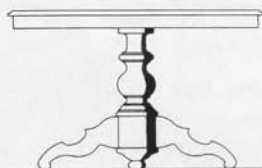
Ihr freundlicher Frisör am Bahnhof Kiekut

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr · Sa. 7:30-12:00 Uhr



RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR · SCHNITZEN

MAX DUPIERRY · RESTAURATOR

PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANS DORF

TELEFON 6 27 90 · PRIVAT 6 73 40

Walddörferbahn entstanden war. Die Baggerkuhle war ca. 100 m lang und 80 m breit. Dieses Grundstück wurde von dem Besitzer, einem Hamburger Kaufmann, auf längere Zeit gepachtet. Man begann rund um den See auf Grundstücken von etwa 800 bis 100 m² kleine Holzhäuser zu errichten. Ein gewähltes Gremium verwaltete das Ganze. Die einzelnen Siedler waren Unterpächter. Es konnten nur Mitglieder des Deutschen Guttemplerordens Partner in der Kolonie werden.

Bald gab es eine Kette von Holzhäusern rings um den See. Alle waren weiß/blau in den Farben der Guttempler gestrichen und mehr oder weniger groß. Viele waren in Eigenarbeit entstanden. Nachdem die Amtsverwaltung (Winter 1932/33) ordnend eingegriffen hatte, verschwanden einige der noch primitiven Buden und wurden durch bessere ersetzt.

Zu der Kolonie gehörte eine sogenannte Kantine. Sie hatte einen recht großen Saal, einen kleinen Verkaufsstand für Milch, Rundstücke und Kuchen, sowie Süßigkeiten für die Kinder und eine der zwei Frischwasserpumpen. Ein bis zweimal wöchentlich kamen Bäcker Dose und der Kolonialhändler Harms aus Hoisdorf, um Bestellungen entgegenzunehmen. Die Lieferung erfolgte am nächsten Tag per Fahrrad. Der Gemüsehöcker Faust aus Todendorf und später Schlachter Bachmann aus Großhansdorf lieferten regelmäßig per Fahrrad ihre Waren in die Siedlung. Das Trinkwasser musste in Eimern von dort geholt werden. Elektrizität und Abwasserversorgung waren nicht vorhanden. Bewirtschaftet wurde diese Kantine von dem Ehepaar Eggers mit einem Sohn und drei Töchtern. Nebenberuflich. Herr Eggers war in der Hamburger Hafenverwaltung tätig.

Der Saal wurde für Festlichkeiten und Versammlungen genutzt. Fast jedes Wochenende spielte eine »Pankokenkapelle«. Die Musiker kamen aus Hamburg.

Wir Kinder durften bis 21 Uhr dabei sein. Vor dem Gebäude stand ein sehr großer Fahnenmast. Zu Festtagen und am Wochenende wurde hier eine große Guttemplerfahne gehisst. Ich erinnere mich noch, dass eines Abends ein gewaltiges Unwetter ausbrach. Die Bewohner der Holzhäuser versammelten sich in der Kantine. Plötzlich riss sich die Fahne mit einem gewaltigen Knall vom Mast los und segelte in den See. Einige der Holzhäuser wurden durch den Sturm bis ca. 50 cm auf dem Fundament versetzt.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten 1933 wurde beschlossen, eine Hakenkreuzfahne anstelle der alten Guttemplerfahne zu hissen. Es gab einige Mitglieder, die dagegen stimmten. Es waren z.B. Familien Klotz und Frerker. Diese waren stets Gegner der Nazis geblieben. Die einzige jüdische Familie sah und hörte man kaum. Ihnen gelang die Ausreise noch vor Kriegsbeginn.



Unser Vater, Adolf Matthiesen, kaufte ein Fertighaus aus Holz. Am Tage seiner Fertigstellung brannte es völlig nieder. Leichtsinns der Bauarbeiter hatte den Brand verursacht. Nach einigen Monaten Bauzeit wurde es im Frühsommer 1932 neu fertiggestellt und wir konnten einziehen. Das Haus hatte 2 Zimmer, Küche und eine Veranda. Geheizt wurde mit Holz, Licht gab es von Petroleumlampen, und hinter dem Haus befand sich ein Plumpsklo.

Für uns Kinder begann eine Reihe von herrlichen Ferienjahren. Auch

außerhalb der Ferien waren wir bei gutem Wetter in diesem Sommerhaus. Ich hatte dann allerdings eine lange Bahnfahrt von über einer Stunde, ehe ich die Schule in Hamburg-Hamm erreichte. Meine Cousine Gisela Delfs wurde extra umgeschult und besuchte ein oder zwei Sommerperioden die Grundschule in Großhansdorf.

Unser Vater, beim Kopfsprung!



Im Verlaufe der besseren Arbeitsmöglichkeiten wollten einige der Guttempler ihre Häuschen verkaufen. In einer Abstimmung wurde beschlossen,

auch Nichtmitglieder des Ordens aufzunehmen, weil es keine Kaufinteressenten unter den Guttemplern in Hamburg gab.

Fast in jedem Sommer wurde ein Schwimmfest veranstaltet. Die Länge des Sees betrug 100 m. Daher eine ideale 100 m-Bahn. Junge und Alte konnten sich hier im Wettkampf messen. Neben den Festen in der Kantine und den Schwimmwettkämpfen, an denen auch Teilnehmer aus den Nachbargemeinden teilnehmen konnten, gab es für die Jugend allerlei Jugendfeste. Im Sommer war ein kleiner Schießstand für Luftgewehrschießen neben der Kantine aufgebaut. Unser Nachbar, Max Liebold, saß oft vor der Kantine und sang mit uns Volkslieder, die er mit seinem Akkordeon begleitete. Er saß leider in einem Rollstuhl.

Im Zuge der Entwicklung wurde es erforderlich, ein Gebiet für eine zweite Kolonie zu erschließen. Diese wurde ein paar hundert Meter entfernt gebaut. Am

HARRING Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.**

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf

Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

ASSEKURANZ CONTOR

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungs-
makler

☎ (0 41 02)

6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb

Auf einem Jugendfest spielte ein Spielmannszug der Guttempler aus Hamburg auf. Sie trugen eine schicke blau-weiße Uniform und führten ihre Fahne mit.



heutigen »Schwarzen Weg«. Am hinteren Ende der alten Anlage stand für kurze Zeit eine Baracke, die als Jugendherberge genutzt wurde. Sie verschwand sehr plötzlich. Möglicherweise, da im Dorf schon eine schöne Jugendherberge stand.

In dieser Zeit begann der Bau der Autobahn Hamburg-Lübeck, der 1937 beendet war. Der direkte Weg nach Großhansdorf war jetzt versperrt. Bevor eine Fußgängerbrücke und ein Tunnel fertiggestellt waren, musste man einen erheblichen Umweg machen. Heute führt die sechsspurige Autobahn direkt an der Baggerkuhle vorbei. Ein Lärmschutzwall trennt die Autobahn von den neuen Häusern. Die Baustelle bot den Jungs eine willkommene Gelegenheit, für neue Abenteuer. Der Füllsand wurde mit einer Feldbahn transportiert. Zwei kleine Diesel-Lokomotiven zogen die Loren. Nach Feierabend und an Wochenenden trafen wir uns auf der Baustelle, lösten die Bremsen einer Lore und sausten mit ihr einige 100 Meter über das abschüssige Baugelände, bis ein Wächter auftauchte, der das Spiel schnell beendete.

Der 2. Weltkrieg änderte alles. Aus Angst vor den Fliegerangriffen zogen viele für das ganze Jahr in die Sommerhäuser, und bis Kriegsende wohnten wohl an die Tausend Menschen in den zwei Kolonien. Die Jungen von früher waren im Krieg. Von meinen Freunden kamen nicht zurück: Bubi Klotz, Felix Frerker, Eddie Eggers, Bruno Hentschel, Franz Rentelmann. Im Jahre 1940 verkaufte mein Vater unser Ferienhaus. Der Grund war der Kauf eines großen Einfamilienhauses in Großhansdorf.

Die ehemalige Guttemplersiedlung war während des Krieges und danach mehr und mehr zum ständigen Wohngebiet geworden. Nach wie vor gab es keine Kanalisation und keine ausgebauten Straßen. Es wurde der Gemeinde klar, dass die jetzige Wohnkolonie sanierungsbedürftig war. Ein erster Schritt wurde getan, als der Kreis 1965 das gesamte Grundstück erwarb. Bis 1975 verschwanden die Holzhäuser. Es entstand ein völlig neues Wohngebiet. Ein Teil der ehemaligen Bewohner der Guttempler-Kolonie konnten ihre Grundstücke käuflich erwerben und neue Häuser bauen.

■ Hans-Gert Matthiesen

Ein grauer April-Regentag. Ich schaue in meinen Garten – nun ja, die Birken haben ihre grünen Kätzchen herausgehängt und schaukeln heftig im Wind (wahrscheinlich mit Freuden, um alle Allergiker zu ärgern). Die Birne blüht, die Apfelbäume haben schon dicke rosa Knospen angesetzt und die Kirsche steht in voller Blüte. Auf eine gute Ernte der köstlichen Glaskirschen brauche ich mich aber gar nicht zu freuen, die ernen nämlich noch in grünem Zustand die Ringeltauben, Elstern und Eichelhäher. Sogar zwei Eichhörnchen beginnen bereits die Gegend zu erkunden und turnen auf dem Futterkasten an der Hauswand herum. Sie stehlen meinen Wintergästen das Futter: den Kleibern, Haubenmeisen, Buchfinken und Rotkehlchen. Es macht ihnen auch gar nichts aus, dass mein Airdale-Terrier begeistert Jagd auf sie macht. Sie sind eben doch schneller.

So langsam frage ich mich: wie mag der Sommer werden? Dabei fällt mein Blick auf die Eiche an meinem Garten: sie ist noch vollkommen kahl. War da nicht ein Spruch meiner Großtante, der eine Sommer-Wetter-Prophezeiung enthielt? Ach ja, der ging so:

*Grünt die Eiche vor der Esche,
gibt's im Sommer große Wäsche;
grünt die Esche vor der Eiche,
gibt's im Sommer große Bleiche.*

»Was ist Bleiche«, fragen meine Enkelkinder. Also früher, als es noch keine raffinierten Waschmaschinen und Trockner gab, als auch das Waschpulver ganz einfache Seife war, meist Kernseife, da legte die Hausfrau, die sich in der glücklichen Lage sah, einen Rasen zu besitzen, und die auch den günstigen Tag mit strahlendem Sonnenschein abgewartet hatte, ihre gewaschene Wäsche auf das Gras, begoss mit einer Gießkanne die ausgelegten Wäschestücke immer wieder und wartete ab, dass Wasser und Sonnenschein ihre Wäsche schön weiß blich. Das war dann die sogenannte Rasenbleiche.

Und nun schau ich mal ganz schnell im Lexikon nach, was dabei wohl unsere ach so raffinierten Bleichmittel ersetzen konnte und finde: »Bei der Rasenbleiche, besonders für Leinen, löst der Sauerstoff, der im Gefolge der Assimilation bei Sonnenlicht im Gras entsteht, die chemische Wirkung aus.«

Da nun Wasser und Sonne zur Bleiche gehören, weiß ich wieder nicht, ob nun die Esche, wenn sie zuerst grünt, uns Regen (=Wasser) bringt oder Sonne – oder ist es doch die Eiche? So ganz einfach sind die Wetterregeln wohl doch nicht zu verstehen. Also: warten wir es ab!

■ Ursula Ehlers-Rücker

Möller 
Ihr starker Partner

Ahrensburg Hamburger Str. 41-43 Tel.: 04102/ 88 15-0
Bargteheide Heinrich-Hertz-Str. 8-10 Tel.: 04532/ 20 90-10
www.opel-moeller.de

OPEL 

Neulich bekam ich von Heinz Buck einen Abzug eines Fotos aus alter Zeit geschickt, welches sein Vater wohl gemacht hat und über das ich mich sehr freute, weil ich es noch nie gesehen hatte. Es stammt aus dem Jahre 1938, wie im Original auf der Rückseite vermerkt und zeigt einen Opel und einen DKW, die Herrn Dr. Plass und Herrn Rhode gehörten. Hinter dem einen Wagen steht mein Vater. Er wurde offensichtlich mit nach Hamburg genommen, denn selbst hat er nie ein Auto gehabt, geschweige denn einen Führerschein.



Die beiden Autobesitzer hatten bisher auch zu der Fahrgemeinschaft gehört, die sich immer die gleiche Vierereckbank im »Raucher« der Hochbahn teilten (und wehe, sie war besetzt...). Damals fuhr die Bahn bis Volksdorf nur mit zwei Wagen). Bis Buchenkamp war ich immer auch mitgefahren, zur Waldhöferschule. Aber wehe, mein Vater fing an, »Wagner« zu brummen, seinen geliebten Wotan, dann stieg ich in der nächsten Station in den »Nichtraucher«.

Die Wagen standen offensichtlich an der Ecke »Rauhe Berge – Barkholt«, gleich hinter der Hochbahnbrücke, damals noch alles unbebaut. Im Hintergrund ist das Haus von »Küchenschüler«,

welches heute leider nicht mehr existiert. Dahinter sieht man dann den »Kiekutberg« und den Aussichtsturm. Damals hatte er schon einen »geometrischen Aufsatz«, wie man es nannte. Bis dahin gab es nur eine Plattform, die man auf dem Foto auch noch erkennen kann, von der aus man bis nach Hamburg und Glinde schauen konnte, ehe die Bäume zu groß wurden. Ich weiß nicht, ob dort oben noch immer die Steinstufen stehen vom Aussichtsturm. Mir ist der Weg ein bisschen zu steil – ist der Kiekutberg doch immer noch unsere steilste Rodelbahn.

■ Ursula Ehlers-Rücker

(Die Steinstufen und die Fundamente kann man dort immer noch sehen – Die Redaktion)

Kiek ut Basar

Kiekut-Center · Barkholt 61
H. Hüllmann · Telefon 64543

Lotto Toto

Getränkehandel · Lieferung ins Haus

Frische Brötchen ab 6:00 Uhr

ZEITSCHRIFTEN · TABAKWAREN · SCHREIBWAREN · SUESSIGKEITEN



Nee, sowat ober ok, dat giff dat jo gornich, dat is noch ni nich dorweest. Grood nu, jüst för de Oostertiet, mutt sowat passeern. De Oostertiet is de wichtigste Tiet för de Oosterhosen. Dor hefft se bannig veel to don, weeten nich mehr, wo jem de Ohrn stoht oder hangt. Soveel Arbeit giff dat för Oosterhosen blots to düsse Tiet. Denn dor möt se de veelen, veelen Oostereier scheun bunt anmolen för de veelen lütten un groten Minschen, de to Oostem ehre Oostereier seuken un eten wulln. Denn dat geiht un schmeckt blots to Oostern. Un nu sowat.

Grootvadder Oosterhoos harr allns, as jedet Jahr, fein förbereit. Vun överall weern de Oostereier komen, de anmolt warrn schulln, de Farv weer dor un all de veelen Oosterhosen, de jümmers dorbi weern un de Arbeit moken dän, weern vun överall tohoop komen. Un nu schull dat Molen losgohn. Blots dor passeert dat, an dat keen een dacht harr: de ganzen Pinsel vun dat letzte Jahr weern tweigohn. Un ne'e kunn Oosterhosenopa nich krieg.

Dor seeten se nu all tohoop un moken trurige Ogen. Ober denn keem Oosterhosenopa de grote Idee un he seggt to sien Mitarbeiters, dat dat ok anners güng. Jede een harr doch 'n feinen lütten Oosterhosensteert. Un den köönt se all as Pinsel insetten. Se möten blots 'n Tied lang öven, denn kriegt se dat hen. Un so güng dat los. Jede een dükert sein lütten Steert in de Farv un probeert, de Eier antomolen. Dat güng vun Mol to Mol beter. Un se weuern jümmers plietscher. De een moolt blots mit'n Steert, de anner nehm sien Förderpoten dor to un wedder een anner stützt sien Steert mit de Achterpoten. Egol wo se dat henkregen, de Oostereier kregen all de richtige Farv, so as dat all de Johnn wesen weer. De gode, de rettende Idee vun Grootvadder Oosterhoos, för de kaputten olen Pinsel dit Jahr den eegen Stummelsteert toon Anmoln för de Oostereier to nehmen, weer genau dat richtige west.

So keem ok dütt Jahr de bunt anmolten Oostereier pünklich överall hen. Un keen een vun de lütten un groten Lüüd hett wat vun dat grote Oosterhosenmalör markt.

■ Werner Schneider



Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen



Fleur-op-Dienst • Pflanzen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf



Tel. 62020 + 61165
Fax 61165



Trainerfloristik • Kränze • Grapflage

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr



Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen



*Rückblick, Besinnung und Erklärung
»wie ich zum Schreiben kam«*

Für alle Diejenigen, die mich noch kennen und sich möglicherweise darüber gewundert haben, wieso fast 40 Jahre nach unserer Umsiedlung nach Südwestdeutschland nun seit einem Jahr auf einmal mehrere kleine Artikel von mir im »Waldreiter« erscheinen, möchte ich die Umstände, die dazu führten, etwas besser erläutern.

Meine Frau und ich, wir hatten uns beide eine Seebestattung gewünscht, wenn auch ohne notariellen Segen. Für meine Frau fand die Seebestattung am 09.10.2001 schon statt. Zur Teilnahme wurden die Angehörigen und Trauergäste in einem Sylter Hotel einquartiert.

Die letzte Reise auf See

»... die Seel ... es ist das Licht und die Unendlichkeit!«

In dem kleinen Hafen von Hörnum gingen wir an Bord eines Schiffes. Der Eigner, übrigens ein Mann von stattlicher Statur, war gleichzeitig Kapitän und hatte sich offensichtlich auf derartige Aufträge spezialisiert. Seine Frau betreute die Trauergäste an Bord. Die Reise ging in den Bereich Föhr und Amrum. Vorher wurde uns schon die wasserlösliche Urne mit einem sehr schönen Blumengebinde in der Dimension eines mittelgroßen Wagenrades zugänglich gemacht. Schließlich bat uns der Kapitän aus der Kajüte heraus an die offene Reling.

Sobald wir alle dort zusammen waren, ging der Kapitän wieder in die Kajüte, kehrte zurück und trat mit dem Gebinde, welches er sanft vor sich her trug, an die Reling. Mit gemessener Gestik warf er dann das ganze Gebinde in die See. Dazu sprach er: »Ich übergebe dich dem Meer, dem Quell allen Lebens zurück.« ...

Auf dem Rückweg ergab sich nichts weiter Besonderes. Unsere Kinder und die Trauergäste reisten zurück zu ihren Famili-

en. Ich jedoch blieb ca. eine Woche bei unserer besten Freundin M.-L. Mückel, Babentwiete 11.

Sollte sich jemand zu dieser Bestattungsart durchringen, so ist allerdings zu bedenken, dass dann für die Hinterbliebenen kein Grab existiert, auf dass man Blumen legen, das man pflegen kann, sowie dass nicht ein solcher Ort existiert, an welchem man eine stille Andacht halten kann.

Von dort aus unternahm ich ca. 10 Besuche bei Verwandten und Bekannten. Anlässlich einer solchen Gelegenheit ging ich mit Anni Großmann am Klekut-Bahnhof spazieren und traf dort Ursel Ehlers-Rücker, auch eine ehemalige Volksdorfer Schülerin. Wir unterhielten uns über dieses und jenes und kamen schließlich auf den »Waldreiter« zu sprechen, in dem Ursel Ehlers-Rücker fast regelmäßig etwas veröffentlicht. Mittlerweile kam auch der Augenblick des Verabschiedens und dann sagte Ursel Ehlers-Rücker zu mir: »Vielleicht fällt dir ja auch mal was ein?«. Und siehe da: Es fiel was ein! Und wenn sie mir mal einen Brief geschrieben hatte, da fiel mir prompt wieder was Neues ein. So geht das bis heute.

Sehr gefreut hat mich ein gewisses Echo auf diese kleinen Aufsätze: Von einer Frau aus dem Grenzeck, die anrief, weil ihr das Geschriebene so vertraut vorkam und von Herrn von Pein, der das Haus meiner Eltern erworben hatte und der mir genau erzählte, was er alles hat umbauen lassen und was er auf dem Spitzboden an Geschäftsbüchern von 1890 von meinem Vater zum Beispiel alles noch gefunden hat.

Zum Weihnachtsfest 2002 haben frühere Schmalenbecker, die in der Zwischenzeit Jahrzehnte in Hamburg wohnen, mir z.B. geschrieben: »Auch in Hamburg weiß ich von deinen »Waldreiter«-Aktivitäten und zwar von jemandem, der immer noch in Schmalenbeck wohnt. Aus all diesen Begebenheiten wurde mir wieder klar, wie fest ich mit Großhansdorf-Schmalenbeck verbunden und verwurzelt bin.

■ Heinz Buck

Koolt weer dat de Nacht un no ganz Düstert buten. Mien swatte Koter weer all ganz jiddelich, he harr all an de Komerddöör kragt un düchtig maut. As ick no ganz verschloopen ut us Schloppstuuw keem, leech he lang vör de Döör, so dat ick bold öwer em full'n weer. He streek gliek's üm mien Beenen un snoorde as so Döschmaschin un keek mi mit sien grot'n, geel'n Oogen an, as wenn he seggen wull »Nu kumm, ick wüll rut ick mok mi bald inne Bux«! Na ick heff em denn eersmol strookelt un em secht »Ick mutt mi nu eers waschen un antrecken, denn goht wi beide rut«. Un as wenn he dat verstohn harr, lechte he sick bi mi inne Bodstuuw henn un töwte up mi bit ick fertig weer. Ober do as ick de Trepp dol güng, dor weer he ni mehr to holen, denn müß de Tschüschendöör open un no de Butendöör henn. Ick mokte de Döör open, he steek sien Kopp sinnig no buten, ober denn los – ick goh mien Dagblatt holen un de Koter geiht eersmol in de Büsche.

Ick heff denn eersmol ganz komodig fröhstückt, mit'n muie Tass Tee, Swartbrot mit Mettwurs up un dat Dagblatt lesen. So nu weer dat all'n beeten heller wurr'n un dat schien een heel muien Februarmoor'n to weer'n. An'n Heben weer keen Wulk to sehn. Dat harr Ruuchfrost öwer Nacht geewen un een oole Buurnsnack secht »Kumt de Ruuchfrost öwer Nacht, blifft dat Weer so bit an'n dritten Dag, orrer so wi dat ditt Johr weer, ok no'n beeten länger«. De Vormiddag weer good anfangen, nu müß ick eersmol no Buten un muien Dag geneeten.

An de Butendöör töwte all de Koter up mi, dat mokt he jeden Moorn so, ick schull mit jemm losgohn. He leep as'n Hund an mien Siet, off un to storkel he an mien Beenen lang, lech sick lang up'n Weg henn un ick muß em eers woller kraul'n. Denn güng dat wieter,

de Steert stack up stohn un maute, as woll he mi vertellen, dat de Dag so mui is un he sick bi mi wohlföhl. Verenkelt fleitchen all de Vogels, Drossel un Lünken söchten denn fror'n Bodd'n no wat to'n Bieten aff, weer ober ni veel to finnen. De Koter jooch denn mol links un mol rechts aff in de Büsche harr ober keen Glück, keem no'n körtet Set woller bi anschliken, harr nix fungen. Dissen Dag weer ganz wat besünners, de Böm stünn nu in dat helle Sünlicht as mit Puderzucker bestree't un so mui Witt dat kneep rech in de Oogen. Heff glieck mien Fotoapparat holt un ganze Reech Foto's makt. Stohlblau de Heben, keen Wind un de Pracht von Böm un Strüker, man kunn sick gorni sattsehn. Denn Koter harr ick dorbi ganz vergeeten.

Bit ick em vör een Busch wies wurr, he lech dor uppe Luur un keek stack in een Busch. Ick kunn eers gorni sehn, wo he up to wull. Denn hörte ick em schimpfen as so'n Rohrspatz – nee de weer no veel lüttjer, dat weer'n Tunkönig, de mit den lütten Steert, süht man eegentlich selten üm disse Tied. De Vogels ümto wurr'n all rebellisch, so dat de Koter sick ganz dicht up'n Bodden lech, ohn sick to bewegen. Dat durde'n ganz Set, denn he up een Sprung los – rinn in denn Busch – dat raschel, de Busch wackel – na heff ick dacht, de arme Vogel. Ober he hett em ni kregen, de lüttje Keerl weer mit'n Schwups ut'n Busch los flogen up de Spitz von een eekelich, stickelnde Blauficht in Seekerheit un dor wurd he eersmol luut – he schimpfte wat sien Stimm hergeeff un de Koter keek blots beleidigt no boben, no denn lütten Keerl de nu so een grotet Wuurt harr. Wat de Koter woll dacht hett, »Töow di krich ick dat nächste Mol«. »Orrer wat meenst du«?

■ *vertellt vun Peter Berndt*

Anna-Lena, Damenmoden	S. 29
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 36
Becker, Raumausstatter	S. 13
Bentin, Steinmetz	S. 47
citycomputer, Telefon und PC	S. 17
Corbek, Restaurant	S. 22
Cropp, Immobilien	S. 2
DRK-Sozialstation	S. 24
Dupierri, Restaurator	S. 34
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Frisör »Kiek in«	S. 34
Gressmann & Timmermann, Bestattg.	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 30
Harring, Immobilien	S. 36
Höwler, Steuerberater	S. 24
Holzberger, Blumen	S. 40
Immobilien-Consulting	S. 21
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 20
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiek ut Basar	S. 39
Kiesler, Immobilien	S. 48
Kohrs, Buchhandlung	S. 15
Krohn, Heizung	S. 30
Kruse, Maler	S. 44
Kulturring, Theater	S. 8
Manni's Disco-Service	S. 15
Manthey-Heller, Betreuung	S. 11
maw-creativ, Strandkörbe	S. 12
Opel Möller	S. 38
Petersen, Klavierbauer	S. 32
Raiffeisenbank	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 28
Rieper, Schreibwaren	S. 26
Rosenhof, Seniorenwohnanlage	S. 14
Schelzig, Steuerberater	S. 30
Schypkowski, Gartenbau	S. 22
Sparkasse Stormarn	S. 2
Stinnes, Reisebüro	S. 21
Steffen, Tischlerei	S. 32
wohnen & sparen, Fachmarkt	S. 6
Wulf, Holzland	S. 10
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 32

Winter

Winter hett ok sien muien Sieten,
Schlittschoh loopen un mit'n Sneeball smieten.
Ruuchfrost, blauen Heben un witte Böm,
is bi Sünnenschien antokieken – wunnerschön!
Wüll he us ober mol wiesen wat he all'ns kann,
schickt he Sturm, les un Snee öwer't ganze Lann.
Geiht em denn toseh'ns de Puste ut,
jogt de Lenz em to'n Lann rut.

Vörjohr

Wenn dat Vörjohr kumt mit Gebruus,
jogt he denn Winter mit Regen un Wind no Huus.
Tein Doog Sünn in'n Märzmond dat mutt ween,
dor kann'st Knuppen un Blömen wassen sehn.
Veel Hann' sünd bi de Vörjohrsarbeit to gang'n
se bestellt Goor'n, Wisch un Lann.

Sömmer

Nu wasst de Frucht de wi inne Eer hebbt lecht,
mokt us Gedanken, weer't all'ns so recht?
Drümm kiek wi jümmer wedder henn,
seht wi't wassen, mokt us de Arbeit freid an' Enn.
Een warmen Sömmer is een muie Tied,
lange hitte Doog mokt gau de Aarnte riep.

Haars

Nu wüllt wi sehn weer dat de veele Arbeit weert,
wi packt tosomen, dor wurd so mennig Körv woll leer't.
Hett man de Aarnt nu binnen un schlutt tofree'n de Puurt,
goht wi to'n Aarntedank inne Kark un hört Gott sien Wuurt.
Denn ward dat richtig Haars, dat is een noore Tied,
eers lett dat heel bunt, de Böm dat muie Loof affsmiet.
Noost ward dat nebelig Weer, so grau in grau,
dor is mi doch leewer, Ruuchfrost, Sünn un Hebenblau.

■ Peter Berndt

Termin-Übersicht

- Sa. 05.04.03**, 7:30 Uhr, U-Kiekut:
Tageswanderung Wilhelmsburg
- Sa. 05.04.03**, 19:30 Uhr, Forum EvB:
Jugendblasorchester Grimma
- Mi. 09.04.03**, 19:00 Uhr, U-Kiekut:
Vogelstimmenwanderung
- Fr. 11.04.03**, 19:30 Uhr, Gemeinde-
bücherei: Literaturabend Bullerdiel
- So. 13.04.03**, 10:00 Uhr, U-Kiekut:
Radtour Tremsbüttel
- So. 13.04.03**, 11:00 Uhr, Birkenbusch:
Waldreiterbühne Tag d. offenen Tür
- Mi. 16.04.03**, 14:00 Uhr, U-Kiekut:
Spaziergang
- Mi. 16.04.03**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1:
Klön-Café
- Do. 24.04.03**, 19:00 Uhr, DRK:
Mitgliederversammlung
- Fr. 25.04.03**, 20:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Theater »Drei Mal Leben«
- Sa. 26.04.03**, 9:00 Uhr, HolzLand Wulf:
Holz im Garten
- Sa. 26.04.03**, 13:00 Uhr, U-Kiekut:
Halbtageswanderung Wohldorf
- Sa. 26.04.03**, 18:00 Uhr, Auferste-
hungskirche: König David
- Sa. 26.04.03**, 18:00 Uhr, U-Großhans-
dorf: Lübeck »Die lustige Witwe«
- So. 27.04.03**, 9:00 Uhr, U-Großhans-
dorf: Bustour Dannewerk, Haithabu
- Di. 29.04.03**, 9:30 Uhr, U-Kiekut:
Besichtigung Druckerei Springer
- Di. 29.04.03**, 19:30 Uhr, Studio 203:
Dia-Vortrag »Afghanistan«
- Mi. 30.04.03**, 19:30 Uhr, DRK-Huus:
Plattdütsch Runn
- Mo. 05.05.03**, 9:23 Uhr, U-Kiekut:
Hagenbecks Tierpark
- Mi. 07.05.03**, 10:00 Uhr, DRK-Haus:
AWO-Fahrt Plöner See
- So. 11.05.03**, 11:00 Uhr, Waldreiter-
saal: Jazz-Frühsschoppen



M A L E R

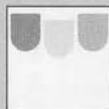
H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 041 02/6 25 78
Telefax 041 02/6 18 65
malerhk@t-online.de
www.farbe-sh.de/kruse

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102-691 94 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532-26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

04.04. = A	15.04. = A	26.04. = A	07.05. = A	18.05. = A	29.05. = A
05.04. = B	16.04. = B	27.04. = B	08.05. = B	19.05. = B	30.05. = B
06.04. = C	17.04. = C	28.04. = C	09.05. = C	20.05. = C	31.05. = C
07.04. = D	18.04. = D	29.04. = D	10.05. = D	21.05. = D	01.06. = D
08.04. = E	19.04. = E	30.04. = E	11.05. = E	22.05. = E	02.06. = E
09.04. = F	20.04. = F	01.05. = F	12.05. = F	23.05. = F	03.06. = F
10.04. = G	21.04. = G	02.05. = G	13.05. = G	24.05. = G	04.06. = G
11.04. = H	22.04. = H	03.05. = H	14.05. = H	25.05. = H	05.06. = H
12.04. = J	23.04. = J	04.05. = J	15.05. = J	26.05. = J	06.06. = J
13.04. = K	24.04. = K	05.05. = K	16.05. = K	27.05. = K	07.06. = K
14.04. = L	25.04. = L	06.05. = L	17.05. = L	28.05. = L	08.06. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg	Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg	Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg	Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg	Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf	Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg	Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf	Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg	Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg	Tel. 5 35 57
F = Rantzaup Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg	Tel. 70 74-0		



**Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck**

Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Unsere

Kirchen



**Freie evangelische
Gemeinde
Am Schloss Ahrensburg**

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15:00 und 20:00 Uhr
Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch



**Kath. Kirchengemeinde
Ahrensburg-Großhansdorf**

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:00 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 10:30 Uhr
Sonnabends 18:00 Uhr

**Evangelisch-
Freikirchliche
Gemeinde**

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz«
BENTIEN
GmbH

**GRABMALE
Nachschriften**
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung am 07.05.03 und 04.06.03 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Christoph Blau, Erlenring 12, 22927 Großhansdorf, Tel. 692113, Fax 692114 • **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11a, 22927 Großhansdorf, Tel. 697336, Fax 697338, e-mail: R.Krumm@t-online.de • Konto-Nr. für Anzeigen: 241 849 bei Raiffeisenbank Südstormarn (BLZ 200 691 77); Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache • **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel. 66140 • **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargtheide, Auflage 3.800 Stück.

Erscheinungsweise: monatlich, 11 mal im Jahr • **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR • Gültige

**DIE GRÖSSTE OFFENBARUNG
IST DIE STILLE**



Greßmann & Timmermann
Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos
die Verfügungspapiere für
alle Bestattungsformen an.
Erd-, Feuer-, See- u. Anonymbeisetzungen.

04102/23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 12 · Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemeindehaus, Alte Landstraße 20. Anfragen bei Frau Depner, Tel. 65724.

Impressum

Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2002 • Die abgedruckten Zuschriften im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar • Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Mai: 09.05.2003; **Redaktionsschluss:** 28.04.2003.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. (BLZ 200 691 77) Kto.-Nr. 200 050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 230 516 10) Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

Grundstücksteilung möglich?

Diese Frage, ob auf ihrem Grundstück im hinteren oder vorderen Teil noch ein zusätzliches Haus errichtet werden kann, stellen sich viele Grundstückseigentümer.

- ★ Sprechen Sie mit uns, wir geben Ihnen eine zügige sowie präzise Antwort auf die entsprechende Frage.
- ★ Wir klären für Sie die baurechtlichen Belange, kostenfrei und für Sie ohne Verpflichtung.

**Ein Gespräch mit uns
bringt Ihnen Klarheit.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.**



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. **0 41 02/6 30 61**

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de